MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

315 (17.11.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-60760

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 315. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 17. November 1894.

Aus St. Petersburg.

Die Hauptstadt des großen Zarenreiches, St. Petersburg, steht nun völlig unter dem Zeichen der Trauer um ihren Kaiser. Tag und Nacht, ununterbrochen, ergießt sich der Menschenstrom in die Festung, zur Peter-Pauls-Kathedrale, um den todten Kaiser noch einmal zu sehen und ihm die letzte Ehrerbietung zu erweisen, geduldig harren alle, der Hochgeborene wie der einfache Muschik, die vornehme Dame wie die arme Bäuerin, bis die Reihe an sie kommt, um dann, schon wenige Minuten später, anderen Platz machen zu müssen. Inmitten einer wunderbaren Pracht, umgeben von märchenhaftem Glanz, den von Brillanten strahlenden Kronen und von Juwelen schimmernden Reichskleinodien, ist der todte Zar aufgebahrt. Wie ehedem Alexander II. ruht jetzt auch Alexander III. ohne Kaiserkrone auf dem Haupt im offenen goldenen Sarge, und, gleich seinem Vater, trägt auch er im Tode die Uniform des vornehmsten Regiments der russischen Armee, der Preobratschensky-Leibgarde. Von der Uniform ist allerdings nichts, und überhaupt sind von den irdischen Ueberresten des Entschlafenen nur der Kopf und die Hände zu sehen, denn bis zur Brust verdeckt den Körper der über den ganzen unteren Theil des offenen Sarges fallende goldbrokate mit Hermelin verbrämte Kaisermantel, auf welchem auch die gefalteten Hände ruhen, die ein kleines Bild des heiligen Alexander Newski stützen, Hals und Brust aber verhüllt vollständig ein weiß schillernder Silberstoff. Tausende und aber Tausende steigen die Stufen zum Katafalk empor, schlagen das Kreuz und neigen sich zum letzten Kusse über die Hand des todten Herrschers. Viele knieen auch, ehe sie herantreten, nieder und berühren zuvor mit der Stirn den Boden. Wie ein friedlich Schlafender liegt der Kaiser da, den Kopf auf seidenen Kissen leicht zur Seite geneigt, aber seine Gesichtszüge haben sich sehr verändert. Wohl ist ihnen der energische Ausdruck, der ihnen im Leben eigen gewesen, auch im Tode verblieben, aber das ganze Gesicht ist viel kleiner geworden, es ist eingefallen. Die schwere Krankheit nahm dem ganzen einst vor Kraft strotzenden Körper alle Fülle.

An der Bahre des Kaisers finden den Tag über, zu verschiedenen Malen Trauermessen statt, an denen die sämmtlichen anwesenden Fürstlichkeiten theilnehmen. Heute werden die Abordnungen der preußischen Regimenter eintreffen, deren Chef der verstorbene Kaiser war. Wie es heißt, werden die preußischen Offiziere gemeinsam mit ihren russischen Kameraden einmal die Ehrenwache thun. Das dürfte voraussichtlich morgen geschehen, da auf Montag die Beerdigung festgesetzt ist.

Am Mittwoch empfing Kaiser Nikolaus die Mitglieder des Reichsraths. Bei dieser Gelegenheit hielt er folgende Ansprache: „Durch allerhöchsten Willen ist über uns alle ein schwerer Kummer hereingebrochen. Mein theurer Vater, Kaiser Alexander III., ist vorzeitig gestorben. Der entschlafene Monarch vermochte mir vor seinem Tode nicht mehr seinen Willen wegen des Ausdrucks des Dankes an die Mitglieder des Reichsrathes für deren treue Dienste zu übermitteln; allein da ich weiß, wie mein unvergeßlicher Vater stets mit den Arbeiten des Reichsraths zufrieden war, kann ich bestimmt das Recht übernehmen, Ihnen im Namen des Verewigten zu danken. Gott helfe mir, das schwere Amt des Staatsdienstes, das mir vorzeitig auferlegt worden, zu tragen. Ich hoffe, meine Herren, auf Ihre volle Mitwirkung." Beim Empfange der Generaladjutanten, Generalmajors, der Suite und Flügeladjutanten im Anitschkow-Palast sagte der Kaiser: „Ich danke Ihnen, meine Herren, Namens meines heißgeliebten Vaters für den ihm geleisteten treuen und ehrlichen Dienst. Ich bitte Sie, die Gefühle der Ergebenheit und Liebe, die Sie für ihn hegten, auf mich zu übertragen."

Wie es scheint, dürften in der nächsten Zeit doch einige Personalveränderungen in den leitenden Kreisen zu Petersburg bevorstehen. Der dortige Berichterstatter des Londoner „Daily Telegraph" bestätigt, daß in den amtlichen Kreisen die Ersetzung Giers durch Lobanow als wahrscheinlich gilt. Der Wiener Vertreter der „Daily News" meldet nach einem Telegramm aus Petersburg, daß der Zar sämmtliche Minister zur Besprechung der Wahl eines Reichskanzlers empfing, worauf alle sich übereinstimmend dahin aussprachen, daß die Wahl dem Zaren überlassen bleiben müsse.

Nächst Petersburg wird Paris die großartigste Trauerkundgebung inscenieren. Dort wird am Montag aus Anlaß der Beisetzung Kaiser Alexanders in der russischen Kirche eine große Trauerfeier veranstaltet, an der auch der Präsident der Republik theilnimmt. In Abwesenheit des russischen Botschafters wird er von dem Botschaftsrath v. Giers empfangen und begrüßt werden. Ferner werden sämmtliche Minister, die Präsidenten der beiden Kammern, das diplomatische Corps und die Vertreter aller Staatskörperschaften, auch Frau Casimir-Perier und die Gattinnen der Minister theilnehmen. In Erinnerung an den Besuch des verstorbenen Zaren in Kronstadt bei Anwesenheit des französischen Geschwaders bilden Marine-Füsiliere am Eingang der Kirche Spalier. Das sind die letzten Blüthen des „Russentaumels", welche die stolze, freie Gallia an der Bahre des absolutesten Kaisers niederlegt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. November.

Zu der neuen Tabakfabrikatsteuer schreibt man der „Nat.-lib. Corresp." aus Baden:

Es frägt sich, welche Art einer höheren Besteuerung des Tabaks in der Zusammensetzung dieses Reichstages durchzubringen ist und zugleich im Interesse der heimischen Tabakproduktion und Tabakindustrie liegt. Nachdem man, wohl mit Rücksicht auf die Cigarrenfabrikation in Norddeutschland, von einer Erhöhung des Zolles auf ausländischen Tabak abgesehen hat, ist man wieder auf eine Tabakfabrikatsteuer zurückgekommen und ein auf dieser Grundlage ausgearbeiteter Gesetzentwurf soll auch dem neuen Reichstage wieder vorgelegt werden. Der jetzige Entwurf stößt aber hier zu Lande auf mancherlei ernste Bedenken. Es kommt bekanntlich im Wesentlichen auf den vorjährigen Entwurf heraus, abgesehen von der Herabminderung der Steuersätze. Auch diesmal wieder Herabsetzung des Zolles um den ganzen Betrag der Inlandsteuer (45 M., also von 85 auf 40 M.) und gleiches Verhältniß der Fabrikatsteuer auf Cigarren (25 Proz. gegen 33⅓ im vorigen Entwurf) zum Rauchtabak (50 Proz. gegen 66⅔). Hier erwartet man, daß das Gesetz der heimischen Produktion gerechter wird und dem inländischen Tabakbau größeren Schutz als bisher gewährt. Dazu ist es aber nothwendig, daß, wie dies auch schon in der vorigen Session von verschiedenen süddeutschen Rednern betont worden ist, der Zoll auf ausländischen Tabak auf 60 oder mindestens 50 M. festgesetzt und daß das Verhältniß der Steuer auf Cigarren und Rauchtabak ein anderes werde, als 25 Proz. zu 50 Proz. Um die inländischen Tabakproduzenten zu schützen, auch in landwirthschaftlichen Kreisen der neuen Vorlage mehr Sympathie zu erwerben und die Stimmen der Vertreter dieser Interessen zu gewinnen, müßte der Rauchtabak mit einer Steuer von höchstens 40 Proz. (beim Satze von 25 Proz. für Cigarren) getroffen werden. In den Kreisen der Tabakinteressenten hier in der Pfalz (Produzenten, Händler und Fabrikanten) ist auch die Frage erwogen und besprochen worden, ob es nicht rathsam sei, den Zoll auf ausländischen Tabak einstweilen auf der alten Höhe von 85 M. zu belassen und stufenweise etwa im Laufe von fünf Jahren auf einen niedrigeren Zoll bis vielleicht 50 oder dann selbst 45 M. herabzugehen.

Es geht aus diesen Auslassungen jedenfalls hervor, daß der Kampf um die Tabaksteuer auch in der nächsten Session des Reichstages sehr lebhaft sein wird.

Die Ansprache, welche Kaiser Wilhelm am Mittwoch bei der Vereidigung der Rekruten in Berlin gehalten, hat nachstehenden Wortlaut: „Nach dem Mir soeben geleisteten Eid begrüße Ich Euch als Meine Soldaten. Wenn Ihr gute Soldaten sein wollt, so müßt Ihr auch gute Christen sein und Religion im Herzen tragen. Als Soldaten Meiner Garde ist Euch ein besonderes Ehrenkleid gegeben worden; vergesset nicht, daß Ihr den Rock Eures Königs tragt; haltet den Rock in Ehren und bedenkt, daß Ihr den Vorzug genießet, den Dienst unter Meinen Augen zu thun, und daß Ihr mit Eurem Eintritt in das Heer etwas Vornehmes geworden seid. Blicket jetzt auf die Fahnen, die vor Euch stehen, und an die sich eine ruhmreiche Geschichte knüpft: lasset sie nie beleidigen. Gedenket der Standbilder der Könige und Führer, die auf Euch herniederschauen, denket an Euren Eid, dann werdet Ihr gute Soldaten sein. Vergesset nie, daß Ihr berufen seid zu Vertheidigern unseres Vaterlandes, daß Ihr verpflichtet seid, Ordnung und Religion im Lande zu schützen. Nun geht hin, thut Euren Dienst, der auf Meinen Befehl Euch gelehrt wird." — Ein anderer Berichterstatter, der aus amtlichen Quellen schöpft, bringt folgende Lesart: „So habt Ihr denn geschworen vor Gottes Angesicht, und das Kreuz auf jenem Altar sei Euch ein Zeichen, daß Ihr christliche Soldaten sein sollt. Ihr seid in Meine Garde berufen und tragt ihren schönen Rock und sollt dienen unter Meinen Augen. So macht denn diesem Kleide Ehre und leistet die heiligste Pflicht, die der Mann hat: sein Vaterland zu vertheidigen. Aber auch noch Innen sollt Ihr dasselbe schwören, seine Religion, Ordnung und gute Sitte. So geht denn hin und thut Euren Dienst, der Euch in Meinem Namen und nach Meinem Willen gelehrt wird.

Einen bemerkenswerthen Artikel über die politische Lage in Europa bringt der Londoner „Standard". Derselbe beleuchtet die äußere und innere Lage Deutschlands im Anschluß an eine Unterredung eines Wiener Vertreters mit einem Politiker über die europäische Vereinsamung Deutschlands. Letzterer behauptet, England habe für die Unterstützung des Dreibundes wenig Gegenliebe gefunden, und in der Wilhelmstraße herrsche jetzt gegen England eine feindliche Stimmung. Der „Standard" bestätigt diese Ansicht und meint, sowohl in der auswärtigen wie in der inneren Politik sei der von der deutschen Regierung verfolgte Curs unerklärlich. Ein Petersburger Berichterstatter des „Standard" betont, daß die auffällige Zuvorkommenheit, welche Kaiser Nikolaus gegen den Prinzen von Wales in Moskau und Petersburg bewiesen, verbunden mit der Guildhall-Rede Lord Roseberys und den sympathischen Artikeln der englischen Presse, in Petersburger Kreisen die Anknüpfung herzlicherer Beziehungen zwischen Rußland und England wahrscheinlich gemacht habe, was in Rußland große Befriedigung erregen würde.

Aus Anlaß der Feier der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin von Rumänien fand am Mittwoch bei den Majestäten festlicher Empfang statt. Geschützsalven verkündeten den Beginn der Festlichkeiten. Um 10 Uhr Vormittags wurde ein Tedeum abgehalten, dem der König und die Königin in großer Gala anwohnten. Nach dem Gottesdienste folgte der Empfang des diplomatischen Corps, des Primas und der Geistlichkeit sowie der Vertreter der Behörden und öffentlichen Anstalten. Das Gepräge des Tages bildete der andauernde große Jubel der Menschenmenge, welche die Majestäten bei ihrem Erscheinen und auf der ganzen Fahrt zur Kathedrale gleichwie auf der Rückfahrt begeistert begrüßte. Ueberall herrschte regstes Leben und fröhlichste Stimmung. Das Königspaar gab wiederholt seine Befriedigung über die herzlichen Beweise der Anhänglichkeit der Bevölkerung Ausdruck. Abends zuvor wurden die Persönlichkeiten und Abordnungen empfangen, die den Majestäten Glückwünsche überbrachten. Im Namen des deutschen Kaisers sowie der Mitglieder der Familien des Königs und der Königin wurden prachtvolle Geschenke überreicht. Die Vertreter des deutschen Reichs, Oesterreich-Ungarns, Englands, Italiens und Bulgariens übergaben Handschreiben ihrer Herrscher; der Herzog von Coburg-Gotha sandte Glückwunschschreiben durch einen besonderen Abgesandten. Damit scheint in die durch Krankheit und sonstige Kümmerniß getrübten Tage der „Carmen Sylva" wieder Sonnenschein zu kommen.

Die Unterwerfung Henrik Witboi's, des südwestafrikanischen Hottentottenhäuptlings, eröffnet für unsere Kolonial-Entwicklung in jenen Gegenden eine hoffnungsfreudige Perspektive und stellt dem Leiter der deutschen Unternehmungen dort, dem Major Leutwein, das beste Zeugniß aus. So schreibt die in Capstadt erscheinende „Südafrik. Ztg." Folgendes: „Unter der Verwaltung des Majors Leutwein hat die weißen Bewohner des Landes eine Hoffnungsfreudigkeit und Zuversicht in die Entwickelung des Landes ergriffen, die im grellen Gegensatz zu früheren Zeiten steht. Sein milder Sinn, sein leutseliges Wesen, welches sich der ganzen Truppe mitgetheilt zu haben scheint, und welches wiederum in seinem Verhalten zu dem gefangenen Witboi zum Ausdruck kommt, haben ihm die Herzen der Bevölkerung geöffnet; man hat wieder Vertrauen zu der deutschen Regierung und verspricht sich sehr raschen Aufschwung des Landes, wenn die Witboi abgenommenen Ländereien öffentlich zum Verkauf gebracht werden, wie dies bisher schon in geringerem Umfange geschehen ist. Witboi wird jedenfalls in Zukunft eine nicht zu unterschätzende Stütze der Regierung bilden. Daß man die deutschen Soldaten allmählich wieder aus dem Lande zieht, ist kaum wahrscheinlich, sondern man wird sie im Gegentheil zur landwirthschaftlichen Entwickelung desselben heranziehen, wozu ja bereits ein recht guter Anfang gemacht worden ist. Erfahrene Arbeitskräfte benöthigt die Regierung in Menge. . . . So viel ist bereits jetzt bekannt, daß die Militärstationen nicht aufgelöst, sondern im Gegentheil noch verstärkt werden sollen; jede Militärstation gilt aber als ein Culturcentrum ersten Ranges in diesem Lande, welches unter ihrem cultivatorisch und civilisatorisch wirkenden Einfluß in kürzester Zeit schon sein ganzes Aussehen verändert hat."

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. November 1894.

* **Die Kronprinzessin Victoria von Schweden und Norwegen** wird nächsten Montag, 19. d. M., Schloß Baden verlassen, um sich zu längerem Aufenthalt nach Rom zu begeben. Gestern traf das Schwedische Gefolge in Baden-Baden ein, welches die Kronprinzessin nach Italien für den Winter begleitet. Es sind dies die Baronin Alstroemer, die Hofdame von Nordenfalk und der Kammerherr Graf Brahe.

* **Minister von Brauer** beehrte gestern die Fabrik technischer Apparate von Heinrich Stockheim hier mit seinem Besuch. Nachdem die Fabrik die telegraphische Nachricht aus Karlsruhe erhalten hatte, daß Herr v. Brauer zum Besuche hier eintreffen werde, wurde derselbe gestern Nachmittag 2 Uhr 41 Minuten von Herrn Stockheim am Bahnhof empfangen und in Begleitung einiger höherer Bahnbeamten in obengenannte Fabrik geleitet. Daselbst besichtigte der Minister während zwei Stunden die Fabrikanlage und zeigte ganz besonderes Interesse für die patentirten Zugabfahrts-Meldeapparate. Eine für Wien bestimmte fertige Anlage wurde im Betriebe vorgeführt und fand die sichere Funktionirung den ungetheilten Beifall. An der Hand von Zeichnungen ließ sich Herr v. Brauer auch die für die Großh. Badische Eisenbahnverwaltung projektirte elektrische Eisenbahnwagenbeleuchtung vermittels der von der Firma Deutsche Accumulatoren-Gesellschaft Körner u. Bachrodt gefertigten Accumulatoren erläutern, und erweckten die geschilderten Vorzüge des genannten Beleuchtungssystems gegen bis jetzt bestehende in Bezug auf Kostenersparniß und Zweckmäßigkeit großes Interesse.

* **Kolonialrath.** Herr Ministerialpräsident a. D. von Grimm in Karlsruhe ist zur Theilnahme an den Sitzungen einer vom Kolonialrath aus einigen seiner Mitglieder niedergesetzten Kommission nach Berlin abgereist. Den Gegenstand ihrer Berathung bildet eine von der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amts ausgearbeitete Vorlage über den Eigenthumserwerb von Grundstücken in Deutsch-Ostafrika.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Ertheilt an: E. Theisen in Baden-Baden: Berieselungsvorrichtung; Zusatz zu Pat. 75014.

* **Patent-Liste württembergischer Erfinder.** Angemeldet von: A. Herrmann in Lauffen: Saugflaschenverschluß. — A. Strudel in Reutlingen: Zungennadel-Wirkmaschine für gemusterte Links- und Rechtswaare. — Ertheilt an: G. Ritter in Stuttgart: Fernsprechanlage. — J. Hannmann in Stuttgart: Neuerung an Resonanzböden für Klaviere. — P. Reuß in Stuttgart: Vorrichtung zum Feststellen der Trommel bei Revolvern.

* **Erledigte Stellen für Militäranwärter.** (14. Armee-Corps.) Straßenwart auf sofort nach Haueneberstein (Amt Baden). Bewerbungen an die Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Rastatt. — Straßenwart auf sofort nach Winzenhofen (Amt Tauberbischofsheim. Bewerbungen an die Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim.

* **Weihnachts-Packetsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika,** welche mit der deutschen Packetpost den Adressaten rechtzeitig zum Fest zugehen sollen, sind zweckmäßig vor Ablauf des Monats November zur Post zu liefern; bei späterer Absendung kann wegen der in New-York mit der Verzollung verknüpften Umständlichkeiten und Stauungen auf eine rechtzeitige Zustellung der Packete nicht sicher gerechnet werden.

* **Aus der Handelskammer.** Ursprungszeugnisse für Spanien. Nach einer Mittheilung des hiesigen Kgl. spanischen Konsulates sind Ursprungszeugnisse bei der Einfuhr von Waaren deutschen Ursprungs nach Spanien (da solche wegen des bestehenden vertraglosen Zustandes ohnehin nach dem Maximaltarif zu verzollen sind) nicht mehr nöthig. Auf Verlangen der Interessenten werden jedoch Ursprungszeugnisse von dem Konsulat weiter beglaubigt, die dafür entrichteten Gebühren aber nicht zurückerstattet, wenn die Ursprungszeugnisse von den spanischen Zollämtern nicht verlangt werden.

* **Errichtung einer Ueberführung nach dem Lindenhofe.** In dieser Frage fand gestern Abend eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Bewohnern des Lindenhofs statt, welche sich für die Errichtung einer Ueberführung aussprach und eine aus 5 Herren bestehende Deputation ernannte, die eine Audienz bei unserem Großherzog erbitten soll, um demselben die Nothwendigkeit der Erbauung einer Ueberführung darzulegen. Ferner soll diese Deputation auch bei dem Präsidenten der Großh. Zivilliste v. Regenauer vorstellig werden. Eingehender Bericht folgt.

* **Von einem edlen Menschenfreund** ist der städtischen Behörde dahier die Summe von 500 Mark zur Verfügung gestellt worden, welche der Bestimmung des Spenders gemäß entweder zur Beschaffung von Heilserum für arme Kranke oder aber zur Förderung des Soxletverfahrens (Säuglingsernährung betr.) in hiesiger Stadt verwendet werden sollen. Eine derartige an sich schon höchst dankenswerthe Unterstützung des letzterwähnten Zweckes, auf den hiermit die öffentliche Aufmerksamkeit besonders gelenkt werden soll, erscheint um so erfreulicher und zeitgemäßer als am hiesigen Platze gerade eben ein Comité zur Einführung des Soxletverfahrens in der Bildung begriffen ist. Da es sich in dieser Sache um ein Werk von außerordentlich humanitärer und hygienischer Bedeutung handelt, das die größte Anerkennung verdient und allen, die sich seiner angenommen, zur hohen Ehre gereicht, so kann nur gewünscht werden, daß das hochherzige Beispiel des edelsinnigen Wohlthäters zahlreiche Nachahmung finden möge.

* **Am morgigen Ernte-Dankfest** wird mit Tagesanbruch vom Thurme der Concordienkirche der Posaunenchor des ev. Männer- und Jünglingsvereins Choräle blasen. Im Hauptgottesdienst, welcher in der Concordienkirche um halb 10 Uhr beginnt, wird der Posaunenchor und die Orgel den Gemeindegesang begleiten.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 44. Woche vom 28. Oktbr. bis 3. Novbr. 1894. An Todesursachen für die 36 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 6 Fällen Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 4 Fällen Diphtherie und Croup, in — Falle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 3 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, (in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr —.) In 18 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Falle gewaltsamer Tod.

* **Der Mannheimer Alterthumsverein** wird am nächsten Sonntag, 18. November bei günstiger Witterung einen Ausflug nach Ladenburg machen. Die Abfahrt erfolgt Vormittags 11 Uhr mit der Straßenbahn nach Neckarhausen. An diesem Ausfluge können außer den Mitgliedern auch die Freunde des Vereins theilnehmen.

* **Das gesundheitswidrige Abzählen von Papiergeld** unter Befeuchten des Fingers an der Lippe hat einem Bankbeamten das Leben gekostet. Ein 28jähriger Beamter eines Wiener Bankhauses hatte kürzlich eine bedeutende Anzahl kleiner Papiergeld-Packete zu zählen, wobei er wiederholt den Finger an der Unterlippe naß machte. Am Abend empfand er einen stechenden Schmerz an der Lippe, beachtete dies jedoch nicht eher, als bis sich an jener Stelle eine Geschwulst entwickelt hatte. Auf Zureden seiner Familie konsultirte er den Chirurgen Prof. Weinlechner, welcher sofort die operative Entfernung des Tumors für unerläßlich und den Fall für äußerst bedenklich erklärte. Die Operation wurde ausgeführt, die Schmerzen ließen nach, allein nach Ablauf von 3 Tagen starb der Patient.

* **Kirchweihfest Viernheim.** Sonntag und Montag, 18. und 19. d. Mts. wird in Viernheim das Kirchweihfest gefeiert. Aus diesem Anlaß verkehren für Hin- und Rückfahrt auf der Nebenbahn Mannheim-Weinheim mehrere Sonderzüge. Die Abfahrtszeiten sind in dem Inseratentheil bekannt gegeben.

* **Ein arges Mißgeschick** passirte zur diesjährigen Neckarauer Kirchweih dem dortigen Tüncher und Musiker Wilhelm Weckesser und Genossen. Diese Herren engagirten einen durchreisenden Musik-Collegen, den 21 Jahre alten Emil Müller aus Sachsen um ihnen während der Kirchweih behilflich zu sein. Zum Dank hierfür suchte Müller aber am Abend mit der ganzen 85 Mark enthaltenden Casse das Weite. Unser gemüthliche Sachse wurde verfolgt und in Bayern festgenommen, das Geld hatte er aber schon durchgebracht. Müller erhielt hierfür gestern vom hiesigen Schöffengericht 3 Monate Gefängniß abzügl. 3 Wochen Untersuchungshaft.

* **Der aus dem Zuchthause in Bruchsal entsprungene Einbrecher Gersbacher,** von welchem wir schon berichtet haben, ist in den letzten Tagen in Mannheim gesehen worden. Gersbacher hat bekanntlich nach seiner vor etwa 2 Wochen erfolgten Flucht aus dem Bruchsaler Männerzuchthaus einen Einbruchsdiebstahl im evangelischen Pfarrhause in Hambrücken verübt und hierbei nebst einem Anzuge des Pfarrers und einem Revolver 2000 Mark gestohlen. Am letzten Mittwoch stattete nun Gersbacher einem öffentlichen Hause in R 6 einen Besuch ab, woselbst er sich durch seine noble Bezahlung verdächtig machte. Die Bewohnerinnen des Hauses waren nämlich Tags vorher von der Kriminalpolizei aufgefordert worden, sofort Anzeige zu erstatten, wenn sich Jemand durch allzugroße Geldausgaben bemerkbar mache. Durch das Verhalten der Insassen des Hauses schöpfte Gersbacher Verdacht und verschwand unter Hinterlassung seines Hutes und Ueberziehers, welche Kleidungsstücke als diejenigen erkannt wurden, welche seinerzeit dem Pfarrer in Hambrücken gestohlen worden sind. Seitdem fehlt von Gersbacher, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden ist, jede Spur. Man vermuthet, daß Gersbacher auch die drei Einbruchsdiebstähle verübt hat, die in einer der vergangenen Nächte in Schwetzingen theils ausgeführt, theils versucht wurden.

* **Rheinkanal Speyer-Straßburg.** In Straßburg fand vorgestern eine Seitens des Kanalkomitees einberufene, von über 200 Interessenten aus dem Elsaß, der Pfalz und Hessen besuchte Versammlung statt und nahm eine Resolution zu Gunsten eines durch eine Privatgesellschaft unter der Zinsgarantie Elsaß-Lothringens zu erbauenden Kanals Straßburg-Speyer an. Das Kapital soll bereits in bestimmter Weise zugesagt sein. Demgegenüber faßte der ebenfalls in Straßburg tagende Verein zur Wahrung der Rheinschifffahrtsinteressen eine Resolution, in welcher er sich entschieden dahin ausspricht, daß er die Schiffbarmachung des Oberrheins von Mannheim nach Straßburg dem Bau eines Canals weitaus vorzieht.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 18. November. In Osteuropa hat der Hochdruck beträchtlich zugenommen und sich mit dem italienischen Hochdruck vereinigt, so daß das Barometer in ganz Frankreich und im deutschen Reich übermittel steht und der letzte Luftwirbel im Nordwesten unter gleichzeitiger Abflachung in der Richtung gegen Island zurückgedrängt wird. Für Sonntag und Montag ist demgemäß trockenes und mehrfach heiteres Wetter bei fortgesetzt ziemlich milder Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
16. Nov.	Morg. 7¹⁰	755,0	8,4	99	still	1,6	
16. „	Mittg. 2¹⁰	758,5	10,4	88	SW 2		
16. „	Abds. 9¹⁰	760,7	7,8	99	S 2		
17. „	Morg. 7¹⁰	768,0	6,5	100	still		Nebel.

Höchste Temperatur den 16. November 12,5°
Tiefste „ vom 16/17. „ 5,4°

Personalnachrichten.

Schulwesen.

A. Mittelschulen.

Versetzungen: Kölle, Immanuel, Lehramtspraktikant, zur Stellvertretung an die Höhere Mädchenschule in Karlsruhe. Rösch, Friedrich, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Heidelberg, zur Stellvertretung an die Oberrealschule in Karlsruhe. Sexauer, Hermann, Lehramtspraktikant, als Volontär an das Gymnasium in Mannheim. Grimm, Albert, Realschulkandidat, von der Höheren Bürgerschule in Buchen, an die Baugewerkeschule in Karlsruhe. Leonhard, Michael, Dr., Realschulkandidat, von der Höheren Bürgerschule in Eppingen, an die Baugewerkeschule in Karlsruhe.

B. Volksschulen.

Versetzungen und Ernennungen: Arnold, Eduard, Unterlehrer in Fützen, als Schulverw. nach Blasiwald, A. St. Blasien. Autenrieth, Otto, Schulverw. in Hornberg, wird Hauptlehrer daselbst. Bauschbach, Valentin, Schulverw. in Freudenberg, als Hilfslehrer nach Klepfau, A. Tauberbischofsheim. Barie, Robert, Unterlehrer von Eschelbronn nach Bretten. Bauer, Theodor, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Radolfzell, A. Waldshut. Bechler, Joh., Schulkand., als Schulverw. nach Stetten a. k. M., A. Meß-

Feuilleton.

— **Eine Stiefmutter wird gesucht.** In einem Blatte war jüngst folgende Annonce zu lesen: „Ich suche für meinen Papa, im Anfang der Vierziger-Jahre, seit zehn Jahren Wittwer, eine passende Frau. Mein Papa ist sympathisch, elegant und nimmt in der Gesellschaft eine angesehene Stellung ein. Da mein Papa wohlhabend genug ist, daß er nicht auf Mitgift zu schauen braucht, ist es die Hauptsache, daß seine Frau sich durch Bildung, Repräsentation und wirkliche Liebenswürdigkeit auszeichne. Briefe erbeten unter „Trautes Heim" an das Ankündigungsbureau." Diese Annonce läßt ziemlich klar blicken. Da ist ein junges Mädchen von etwa zwanzig Jahren, das ein wenig altklug an die Zukunft denkt. Es muß selbst daran denken, denn der Papa ist „sympathisch, elegant und wohlhabend" . . . das sagt viel! Es scheint, der Herr Papa fühlt sich manchmal noch recht jung und treibt es etwas zu bunt; vergißt, daß er daheim eine erwachsene Tochter hat und denkt nicht daran, daß es an der Zeit wäre, sich nach einem passenden Schwiegersohn umzusehen. Im Seebad, im Tanzsaal, auf dem Eise und bei anderen Gelegenheiten, wo Papa seine Schuldigkeit hätte thun sollen, um zu denken, daß er nicht blos „Papa", sondern auch „Vater" ist, hat er seine Tochter einfach im Stich gelassen. Das junge Mädchen ist gewiß sehr stolz auf seinen „feschen" Papa. Es gönnt ihm seine Eroberungen, fürchtet aber, dabei ganz vergessen zu werden. Und da der Papa nicht Zeit zu haben scheint, seine Tochter unter die Haube zu bringen, was bleibt ihr Anderes übrig, als sich selbst energisch ins Zeug zu legen? Als weitausschauende Diplomatin denkt sie natürlich zuerst daran, den Papa ins Ehejoch zu bannen. Und wenn es ihr geglückt ist, für ihn eine Frau zu finden, die ihm eine liebevolle Gattin und ihr eine zweite Mama ist, dann kann sie vielleicht einen Schritt weiter gehen. Die beiden Damen, Stiefmama und Tochter, zwischen denen vielleicht kein großer Altersunterschied sein wird, dürften sich in der größten Ruhe und Freundschaft über den präsumtiven Herrn Schwiegersohn verständigen. Die Stiefmama wird die Sache entriren, der Papa lanciren und die Tochter unschuldsvoll erröthend die Augen zu Boden schlagen, wenn der richtige Mann naht, der sie zur Frau begehren will. Vorläufig aber fragt es sich, was für erstaunte Augen Papa machen und wie er es aufnehmen wird, wenn seine Tochter ihm die vielen, vielen Briefe zeigt, die auf ihre Annonce einlaufen müssen!

— **Zur Charakteristik der Koreanischen Heilkunde** erzählte Hesse-Wartegg in einem längeren Feuilleton des „Hannov. Curr." u. a. Folgendes: . . . Bei allen Unwissenheiten haben die Koreanischen Aerzte doch auch einzelne Mittelchen, mit denen sie Krankheiten heilen, gegen welche sich die europäische Heilwissenschaft machtlos erwiesen hat. Sie betrachten diese Mittel als ihr Geheimniß und vererben sie an ihre jüngeren Collegen. Das beliebteste und auch öffentlich bekannte Arzneimittel der Koreaner, sowie der Chinesen ist Ginseng, das ihnen schon in uralten Zeiten bekannt war. Diese auch in unserer Heilkunde verwendete Arznei-Pflanze gedeiht nirgends so gut wie in Korea, wo sie, besonders in den Provinzen Song-do und Hang-ju-do, wild wächst. In Kyong-Jan-do wird sie auch viel auf Feldern gepflanzt. Kein Arzneimittel soll die Lebenskräfte so erhalten wie Ginseng. Deshalb wird er auch vom König gern genommen, was regelmäßig in der „Staatszeitung" verkündet wird. Der betreffende Paragraph lautet gewöhnlich folgendermaßen: „Seine Majestät zeigt an, daß Er und die Königin heute und morgen Ginseng- und Hirsensuppe zu sich nehmen werden." „Der Chong-won gibt bekannt, daß der Superintendent der Palastapotheke Ginseng- und Hirsensuppe geliefert hat." Wie es bei Königlichen Erkrankungsfällen zugeht, kann man auch aus folgenden Königlichen, in der Staatszeitung veröffentlichten Edicten entnehmen: (Am 13. April 1894): „Ihre Majestät die Königin hat Blüthen im Gesicht; wir (der König) haben ihr Ginseng dafür gesendet." (Am 22. Juni 1893): „Die Beamten der Palastapotheke melden dem Könige, sie hätten vernommen, daß der Kronprinz an einer Erkältung leide. Wir bitten um Erlaubniß, in Begleitung des Königlichen Leibarztes den Kronprinzen besuchen zu dürfen. Seine Majestät antwortet, daß der Kronprinz ganz wohl sei. Sie mögen sich den Besuch ersparen und zu Hause bleiben." Der Königliche Leibarzt hat überhaupt eine sehr schwere Stellung, denn Niemand, auch der Arzt nicht, darf den König berühren, und sein geheiligter Körper darf auch niemals mit eisernen Gegenständen in Berührung kommen. Im Jahre 1800 starb der König Tieng-Tsong-tai an einem Tumor, weil Niemand es wagen durfte, diesen mit einer Lanzette zu öffnen. Ein anderer König litt furchtbar an einem Absceß auf seiner Unterlippe. Dagegen gab es nur ein Mittel: er mußte geöffnet werden. Da die Anwendung des Messers außer Frage war, verfiel der Arzt auf ein anderes Mittel. Er ließ einen Bonzen (Buddhapriester) vor den König kommen und gebot ihm, alle erdenklichen Grimassen und Späße dem König vorzumachen. Endlich brach der Letztere in Gelächter aus, der Absceß platzte und er war gerettet.

— **Ueber die Pest in Hongkong** theilt die illustrirte Zeitschrift „Globus" aus einem vom „Church Miss. Intell." gebrachten Briefe von C. Bennett Folgendes mit: Anfangs Mai 1894 hörte man in Hongkong, daß in Kanton viele Menschen an einer Epidemie starben. Bald ereigneten sich auch im chinesischen Hospitale Tung Wa in Hongkong ähnliche Fälle und die Behörden stellten fest, daß es sich um den „schwarzen Tod", die Pest, handle, welche einst in Europa so große Verheerungen angerichtet hatte. Man traf sofort energische Maßregeln und verankerte das Hospitalschiff „Hygeia" bei dem durchseuchten Distrikt, errichtete ein neues Hospital und versah die Polizei mit besonderer Machtvollkommenheit. Unterdessen starben täglich 100 Menschen an der Seuche. Als diese noch mehr sich ausdehnte, wurde ein Freiwilligencorps aus den Bürgern gebildet, die in die chinesischen Wohnungen eindrangen und daraus die Kranken in die Krankenhäuser brachten. Hierbei zeigte sich nun so recht, in welch entsetzlichen Zuständen die Chinesen hausten. Mit Gewalt mußte man ganze Straßen räumen, die dann an ihren Eingängen zugemauert wurden, damit die ehemaligen Bewohner nicht wieder hineindrangen. Für letztere sorgte die Regierung, und als an einigen Stellen das Zumauern nicht half, brannte man einige Straßen nieder. Der Boden der Häuser fand sich dort buchstäblich bis 8 Zoll hoch mit Unrath erfüllt, denn der arme Chinese wirft die Speiseabfälle u. s. w. einfach auf den Boden der Wohnung und säubert dieselbe nie. Der Gestank in diesen Höhlen war fürchterlich und dabei waren sie dicht mit Menschen erfüllt. Konnten diese nicht mehr neben einander hausen, so zog man in die ohnehin niedrigen Zimmer einen Zwischenboden und so hauste die Masse noch übereinander. Und doch weigerten sich die Unglücklichen den Soldaten und der Polizei gegenüber, ihre Spelunken zu verlassen. Daran waren die einheimischen Aerzte, deren Eifersucht erregt wurde, und die weit verbreiteten geheimen Gesellschaften schuld. Sie verbreiteten nämlich das Gerücht, die englische Regierung entführe die Kinder, um aus ihren Lebern eine Medizin gegen die Seuche zu kochen; die Regierung wolle die Uebervölkerung dadurch aufheben, daß sie jedem ins Krankenhaus gebrachten Chinesen Eis aufs Herz lege, damit er sterbe u. dergl. Trotzdem die Engländer jetzt 41 Jahre in Hongkong herrschen und alles Mögliche für Erziehung und Bildung der Chinesen gethan haben, wurde solches geglaubt; die Chinesen flohen (bis Ende Juli nach dem amtlichen Berichte 61,000) und verbreiteten die Seuche weiter ins Land, überall Haß gegen die Fremden erregend. Das waren aber nicht blos die ärmeren Leute. Die angesehensten Chinesen, die Blüthe der Nation, verlangten vom Gouverneur, er solle die Hausuntersuchungen unterlassen. Dieser gestand ihnen wenigstens die Eröffnung eines eigenen chinesischen Krankenhauses zu, in welchem die ungebildeten chinesischen Aerzte praktizirten. In China kann Jeder, wer will, ohne Prüfung sich zum Arzte aufwerfen, und so wurde denn das chinesische liederliche und schmutzige Hospital bald ein Hauptherd der Seuche und mußte amtlich geschlossen werden. Der Vizekönig von Kanton nahm sich nun seiner Landsleute an und brachte die Insassen des Hospitals in Dschunken nach Kanton, denn die Barbaren verstanden ja nichts von Medizin. Gegenüber von Hongkong wurde außerdem ein chinesisches Krankenhaus eröffnet, nur um die Kranken den Engländern zu entziehen. Natürlich ging Alles zu Grunde, was in die Hände der unwissenden heimischen Aerzte gerieth, und wunderbar zeigte sich die berühmte Pietät der Chinesen für ihre Verstorbenen. In 1 bis 2 Fuß tiefen Gruben wurden die Leichen ohne Särge eingestampft, wobei die Chinesen sich weigerten, Kalk anzuwenden. Wie groß die Sterblichkeit war, mag man daraus ermessen, daß in einem Monat allein 500 Todtengräber angestellt waren.

MARCHIVUM

kirch. Betle, Wilhelm, Unterl. in Ringsheim, wird Hauptlehrer in Unadingen, A. Donaueschingen. Bloch, Sigmund, Unterlehrer, von Königsbach nach Konstanz. Brenneisen, Johann, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Pforzheim. Brödler, Emil, Unterlehrer, von Haagen nach Ulm, A. Oberkirch. Brombach, Friedrich, Schulverw. in Unadingen, als Unterlehrer nach Ringsheim, A. Ettenheim. Brunn, Julius, Schulverweser in Pforzheim, wird Unterlehrer daselbst. Damm, August, Hauptlehrer, von Eisenbach nach Bellingen, A. Müllheim. Dobmann, Theodor, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Kirchheim, A. Heidelberg. Dreifuß, Oskar, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Königsbach, A. Durlach. Egger, Johann, Schulverweser, von Ueberlingen nach Renzingen, A. Stockach. Erb, Christ., Schulverweser in Gemmingen, als Unterlehrer nach Gölshausen, A. Bretten. Faller, Martin, Schulverweser in Mörsch, A. Ettlingen, wird Hauptlehrer daselbst. Feigenbutz, Oskar, Unterlehrer, von Bargen nach Varnhalt, Amt Bühl. Finter, Heinrich, Unterlehrer in Pforzheim, als Schulverweser nach Schopfheim. Göckel, Wendelin, Unterlehrer, von Elgersweier nach Oberwolfach b. d. Walke, A. Wolfach. Götze, Ernst, Hilfslehrer in Ruchsen, Amt Adelsheim, wird Schulverwalter daselbst. Graf, Gustav, Unterlehrer, von Ulm, A. Oberkirch, nach Oestringen, Amt Bruchsal. Grießer, Jos., bleibt Hauptlehrer in Büßlingen. Gscheidlen, Theodor, Unterlehrer in Pforzheim, wird Hauptlehrer daselbst. Haas, Raphael, Unterlehrer, von Gailingen nach Königsbach, Amt Durlach. Haffner, Jul., Hauptlehrer, von Bimbuch nach Sandweier, A. Baden. Heck, Friedrich, Schulverw. in Pforzheim, wird Unterl. das. Heidinger, Wilh., Unterl., von Oestringen nach Bargen, A. Sinsheim. Henkel, Jakob, Unterl., von Untergimpern nach Pforzheim. Hüther, Max, Hilfsl. in Eberbach, wird Schulverw. daselbst. Jäger, Karl, Unterl. in Reichenbach, A. Lahr, als Schulverw. nach Baltensweil, Amt Waldshut. Kaspar, Eduard, Unterl. in Pforzheim, wird Hauptl. das. Kayser, Max, Schulverw., von Hügelheim nach Eimeldingen, A. Lörrach. Kirsch, Georg, Schulverw. in Zaisenhausen, als Unterl. nach Ellmendingen, A. Pforzheim.

(Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 16. Nov. Nach den getroffenen weiteren Arbeitsverschiebungen soll nun unsere Bahn von hier bis Fürth erst am 1. Juni 1895 eröffnet werden, was man in hiesiger Gegend um deßwillen nicht gut begreift, weil schon seit einem Jahre her verhältnißmäßig auf der Strecke gar wenig Arbeiter beschäftigt sind, während solche doch gegen einigermaßen mäßigen Lohn zu haben sind. Man sollte alle Kräfte und alle Mittel aufbieten, daß doch recht bald unsere Gegend durch den Verkehrsaufschluß wieder besseren Zeiten entgegen geht.

* **Karlsruhe,** 15. Nov. Ein Beschluß, der eine große Ungerechtigkeit, die hart empfunden wurde und viel böses Blut erregte, beseitigt, wurde von der Generalversammlung der allgemeinen Ortskrankenkasse gefaßt. Fast überall findet sich in dem Statut der Ortskrankenkassen der Passus, der der Kasse das Recht gibt, den Mitgliedern, die noch anderweit gegen Krankheit versichert sind, das Krankengeld soweit zu kürzen, daß es zusammen mit dem aus der anderweiten Versicherung bezogenen Krankengeld den vollen Betrag ihres durchschnittlichen täglichen Arbeitsverdienstes nicht übersteigt. Diese Bestimmung erregte um so mehr Erbitterung, als die Beiträge von den noch anderweit Versicherten voll eingezogen resp. beigetrieben wurden. Es wurde in der Versammlung mit vollem Recht betont, daß es ungerecht sei, Mitglieder, die sich doppelt versichern, also auch doppelt zahlen, der Früchte ihrer doppelten Leistungen zu berauben. Durch Beschluß der Versammlung wurde nun der fragliche Passus aus dem Statut gestrichen und dafür gesetzt, daß Abzüge von Krankengeld wegen Doppelversicherung nicht statthaft sind. Dieser Beschluß wurde einstimmig gefaßt.

* **Karlsruhe,** 16. Nov. Bei dem Bau der strategischen Bahn Karlsruhe-Röschwog fand sich, daß dieselbe im Iffezheimer Gemeindewald gerade über einen alten Grabhügel von etwa 30 Metern Durchmesser und 3 bis 4 Metern Höhe führte, welcher abgetragen werden mußte. Leider konnte demselben nicht die wünschenswerthe Sorgfalt gewidmet werden. Man fand aber im Innern doch eine noch ziemlich vollständige etruskische Bronze-Kanne, eine sogen. Schnabel-Kanne mit hübscher Palmettenzier am Henkel, und Scherben von zum Theil etwas bemalten Thongefäßen. Ob ein im Füllmaterial später gefundener Schädel zu der ursprünglichen Bestattung gehörte, muß dahingestellt bleiben. Nach der Schnabelkanne zu schließen, die z. B. auch in den bekannten Fürsten-Hügeln von Ludwigsburg gefunden wurde, dürfte der Grabhügel etwa dem 4. Jahrhundert v. Chr. angehören, der Zeit, welche man als jüngere Hallstadt-Periode zu bezeichnen pflegt. Die interessanten Fundstücke wurden von der General-Direktion der großh. Staatseisenbahnen in die großh. Alterthümer-Sammlung eingesandt.

* **Karlsruhe,** 16. Nov. Seit gestern verkehren die Züge nach dem Oberland auf der neuen, höher gelegenen Linie, während die abwärts gehenden Züge noch auf der alten Linie laufen.

* **Achern,** 16. Nov. Auf schreckliche Weise verunglückten im hiesigen Schlachthause zwei Zimmerleute, Armbruster aus Oberachern und Müller aus Waldmatt. Dieselben waren unter dem Dach mit Verschalen beschäftigt, wobei die Bretter, auf denen Beide standen, plötzlich brachen und die Unglücklichen auf den Zementboden stürzten. Armbruster fiel so unglücklich auf den Kopf, daß er blutüberströmt bewußtlos liegen blieb. Der Andere brach den einen Arm mehrere Mal.

* **Vom Schwarzwald,** 16. Nov. Die Fernsprechverbindung zwischen den Schwarzwaldindustrieorten darf als gesichert angesehen werden. Vom Großh. Ministerium des Innern sind dem Gauvorstand der Schwarzwälder Gewerbevereine die Bedingungen mitgetheilt worden, unter welchen die Reichspostverwaltung die Anlage herzustellen gewillt ist. Sämmtlichen Vorständen der Gewerbevereine, die dem Gau angehören, sind die Bedingungen mit dem Ersuchen bereits zugegangen, solche an die Interessenten zu vertheilen und für die Unterzeichnung der Anmeldebogen Sorge zu tragen. Die Erstellung ist schon für nächstes Frühjahr geplant. Durch die Fortsetzung der Telephonlinie von Karlsruhe durch das Rheinthal über Freiburg nach Neustadt, sowie die Verbindung an das württembergische Telephonnetz, sind die Anschlüsse auch nach diesen Richtungen hin gesichert, wodurch die ganze Einrichtung für die gesammte Industrie und handeltreibende Bevölkerung der Schwarzwälder von weittragender Bedeutung geworden ist.

* **Kleine Mittheilungen.** In Rust wollte der verheirathete J. Enderle in Geschäften halber fortfahren und fragte seine Frau, wie viel Uhr es wäre. Dieselbe stand auf, zündete auf die Uhr, bemerkte, daß es 3 Uhr sei — fiel um und war eine Leiche. — In Gauangelloch wurde Bürgermeister Hch. Rehm zum vierten Male wieder gewählt. Rehm vereinigte von 31 Stimmen 27 auf sich.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Rhodt,** 16. Nov. Erschossen hat sich in seinem Bett der 23 Jahre alte Winzer Phil. Kopp von hier. Der Tod trat sofort ein. Der Grund der That soll in unglücklicher Liebe zu finden sein.

* **Zweibrücken,** 15. Novbr. Die Ziehung der hiesigen Kirchenbau-Geldlotterie ist endgiltig und unwiderruflich auf den 8. Januar 1895 verlegt worden. Eine weitere Verschiebung ist ausgeschlossen, da der prot. Kirchenbau-Verein Zweibrücken für die Einhaltung dieses Ziehungstages garantirt.

* **Bensheim,** 16. Nov. Der Bursche eines Carousselbesitzers versuchte in der z. Z. hier anwesenden Berg'schen Menagerie einen anscheinend schlafenden Löwen zu streicheln. Der Löwe erfaßte aber blitzschnell mit seiner Tatze die durch das Gitter gestreckte Hand des Burschen, welch' letzterem es nur mit Mühe gelang, sich wieder frei zu machen. Die Hand und der Vorderarm sind stark verletzt und mußten von einem Arzte verbunden werden. — Mehrere Burschen aus Reichenbach, welche auf dem Heimwege vom hiesigen Martinimarkt begriffen waren, überfielen gestern in rauflustiger Stimmung ohne jede Veranlassung in Schönberg einen Schmiedgesellen, der hierbei einen gefährlichen Stich in den Hals erhielt. Die Thäter sind verhaftet.

* **Mainz,** 16. Nov. Zur Deckung des Fehlbetrages, welcher der hiesigen Ortskrankenkasse durch die Führung der Geschäfte der Invaliditäts- und Altersversicherung in den letzten Jahren erwachsen ist, bewilligte die Stadtverordneten-Versammlung 8000 Mark an die Ortskrankenkasse, unter Vorbehalt der Ansprüche auf Rückersatz durch die Verwaltungsstelle der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt zu Darmstadt. Ferner wurden 17,000 Mark zur Herstellung einer Geleiseverbindungen zwischen dem Hauptbahnhof Mainz und dem künftigen Schlacht- und Viehhof zur Verfügung gestellt.

* **Kleine Mittheilung.** In den Voranschlag der Stadt Pirmasens für 1895 wurde u. a. noch als Nachwehen des Wahlkrawalls ein Ausgabeposten von 8000 M. eingestellt, der die Quartiergelder darstellt, welche an die Bürger bezahlt werden sollen. Eine noch etwas höhere Summe wurde außerdem schon durch die Armenpflege an die Familien der wegen des Krawalls Verurtheilten bezahlt. — In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag entgleiste im Bahnhof Neustadt a. H. eine Lokomotive mit Tender. Dieselbe hatte in ein Industriegeleise Wagen verbracht und sollte in den Bahnhof zurückkehren. Bei Abfahrt überzeugte sich der Lokomotivführer von der richtigen Lage der Weiche und fuhr ab. Währenddem wurde die Weiche aber umgelegt, da der Blitzzug von Köln gemeldet war, und die Maschine fuhr auf das todte Geleise hinter dem Hotel zur Eintracht, woselbst sie den Prellbock und ein Stück Mauer zusammenriß.

Geschäftliches.

* **Für den Selbstunterricht im Englischen und Französischen** sind die besten Hilfsmittel die bereits in 43 Auflagen erschienenen und stets vervollkommneten Original-Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. In Band 14, der Englischen Studien (von Professor Dr. Kölbing) wird über dieselben geurtheilt wie folgt: „Professor Langenscheidt selbst hat dem Ausbau der Unterrichtsbriefe ein Menschenalter voll Arbeit, unermüdlicher Thätigkeit, Aufopferung, Lehr-Erfahrung und einen riesenhaften Fleiß gewidmet, wobei ihm ebenso treffliche Helfer englischer und französischer Nation zur Seite standen. Die Unterrichtsbriefe übertreffen daher an methodischer Sicherheit, mit der sie ihr Ziel verfolgen, an Gründlichkeit und Sorgfalt auch im kleinsten Detail alle ähnlichen Lehrmittel. Es ist demnach ganz erklärlich, daß Tausende dasjenige Können und Wissen der französischen und englischen Sprache daraus gesogen haben, das ihnen die Schule vorenthielt; daß viele davon den Schlüssel zur Enträthselung und zum Genuß fremder Litteraturschätze fanden, viele sich mit ihrer Hilfe eine Existenz begründeten, um dann ihrem Lehrer in Tausenden von Anerkennungsschreiben ihre Dankbarkeit auszudrücken." (Verl. der Langenscheidt'schen Verl.-Bchdlg., Prof. G. Langenscheidt, Berlin.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

Man kann auf die große französische Revolution und das erste Kaiserreich keine wirksamere Satyre schreiben, als es Sardou mit seiner „Madame Sans-Gêne" gethan hat. Nicht das historisch Große jener beiden Epochen, welche der Weltgeschichte ihr Gepräge aufgedrückt haben, führt uns der Pariser Naturalist vor, sondern das menschlich Kleine, Wäscherinnengeschichten aus dem Proletarierviertel, Hintertreppen- und Klatschaffairen vom Hofe und den ganzen grellen Kontrast, mit welchem die Revolution und die dominirende Persönlichkeit des ersten Napoleon Menschen und Dinge auf den Kopf stellte. Der erste Akt spielt an dem denkwürdigen 10. August 1792, an welchem die Tuilerien von der Revolution erstürmt wurden. Wir werden Zeugen dieser furchtbaren Ereignisse, indem wir den Widerhall derselben bis in die entlegene Gasse brausen hören, in welcher die Wäscherin Catherine Hubscher ihr Geschäft betreibt. Sie selbst ist abwesend, sie ist fort, ihren Kunden die saubere Wäsche zu bringen, sie ist mitten in's Gedränge gerathen, als gerade die Menge zum Sturm begeistert durch die Straßen eilte. Man hat mit der hübschen und feschen Wäscherin, die im ganzen Quartier Madame Sans-Gêne wegen ihres ungenirten, kecken Wesens genannt wird, auch ungenirtes Spiel getrieben, man hat sie gedrückt und geküßt und nun kommt sie, noch ganz aufgeregt von den wilden Straßenscenen, nach Hause, in welchem ihre reizenden Plätterinnen in Gemeinschaft mit der Nachbarschaft bald in Furcht und Zagen, bald mit lärmender Begeisterung das dumpfe Brausen des fernen Kampfes verfolgen, und erzählt mit fliegender Hast, was sie gesehen und erlebt hat. Das Volk stürmt dann fort. Sie ist allein, nur Fouché bleibt. Er liebt sie. Er war Geistlicher draußen in der Provinz, die Revolution hat ihn nach Paris gezogen, er hofft, es werde auch für ihn etwas dabei abfallen. In der Liebe hat er freilich kein Glück. Cathérine verspottet ihn, sie will von dem feigen Schleicher, der sich vor dem Kampf gedrückt, nichts wissen, sie liebt einen Tapferen, den Sergeanten Lefebre. Dieser kommt denn auch mit anderen Nationalgarden an, wird von Cathérine stürmisch begrüßt und stürzt nach kurzem Verweilen auf das hereindröhnende Trommelsignal wieder fort. Während sie dann die Läden schließt, dauert der Kampf des wüthenden Volkes auf den Straßen fort. Da kommt durch die Thür, die sie eben zu schließen im Begriff steht, ein Opfer des Pöbels, wie ein gescheuchtes Wild, eine schwere Wunde in der Brust, fast todwund zusammenbrechend. Es ist Graf Neipperg, ein österreichischer Edelmann am Hofe Ludwig XVI., der sich, den Degen in der Faust, hierher flüchtet. Cathérine ist machtlos gegenüber den Bitten des Aristokraten, sie eilt, ihm die Wunde zu verbinden, aber in demselben Moment hört sie Geräusch auf der Straße, sie vermuthet die Verfolger des Grafen, jetzt klopft es schon, Einlaß heischend, an ihre Thüre, der Verwundete rafft sich auf, sie weiß keinen andern Rath, als ihn in ihr Schlafzimmer einzuschließen. Dann öffnet sie — Lefebre mit seinen Kameraden steht vor ihr, er war der Verfolger dessen, den sie gerettet. Er schäumt noch vor Wuth, daß der Aristokrat ihm entwischt. Aber die Liebe und Zärtlichkeit der Geliebten besänftigt ihn. Ein Zufall stört den Frieden. Lefebre will sich die Hände waschen und sich zu diesem Zweck ins Schlafzimmer der Geliebten begeben. Sie bestürmt ihn, das nicht zu thun. Er aber wird eifersüchtig, stürzt auf die Thür, sie ist verschlossen. Da lodert seine Eifersucht zu hellen Flammen empor, er schleudert es ihr zornig in's Gesicht, daß ein anderer Anbeter drinnen verborgen sei, er entreißt ihr den Schlüssel und dringt in das Gemach. Wie versteinert kehrt er zurück, den Kameraden sagt er laut, es sei Niemand darin gewesen, ihr aber flüstert er zu, der Eingeschlossene sei todt. Und aus der Wirkung dieser Worte auf sie zieht er den Schluß, daß ein menschliches Mitgefühl, nicht Liebe sie veranlaßt, den Grafen zu retten. Da verlischt seine Eifersucht, so daß er ihr gleich darauf besänftigend mittheilt, der Graf lebe und er werde Alles daran setzen, den schwer Verwundeten dem Leben zu erhalten. Mit dieser psychologisch ungemein fein ausgearbeiteten Scene schließt der erste Akt. Zwischen ihm und dem folgenden liegen 20 Jahre und die ganze gewaltige Umwälzung, die sich in diesem Zeitraum vollzogen. Aus dem unscheinbaren armen Offizier, welcher der Wäscherin Cathérine 60 Franken schuldig bleiben mußte, ist Kaiser Napoleon I. geworden, der Sergeant Lefebre ist Marschall und Herzog von Danzig, Cathérine seine Gattin und Herzogin, der feige Fouché ist Herzog von Otranto — er war sogar schon einmal, genau so, wie er es einst der Wäscherin

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Belot.

(Nachdruck verboten.)

81 (Fortsetzung.)

„Sie sind ein geriebener Bursche, Burtin!" sagte Gardiner. „Doch um sie zu solcher mißtrauischen Zurückhaltung zu bestimmen, müßte man ein bestimmtes Factum zu finden wissen, das ihr Anlaß zum Argwohn bietet und auf das man sie warten macht! Gibt es ein solches?"

„Es gibt eins."

„Und das wäre?"

„Der geheime Verkehr mit Fürst Orsiloff."

„Ah!"

„Der Briefwechsel, wissen Sie, der dem Baron so in den Gliedern liegt und uns Dienern allen schon aufgefallen — das Zerreißen und Verbrennen der Briefe — das heimliche Kommen des Fürsten, der die Baronin nie sieht — die geheimen Unterredungen . . . eine Frau, in der die Eifersucht wühlt, ist bald dahin gebracht, in so etwas Dunklem, wenn man's geschickt hinstellt, Wasser auf ihre Mühle zu sehen: sie wittert in jedem bischen Geheimniß Nahrung für ihren Verdacht, wie der Polizist in jedem armen Teufel einen Spitzbuben. Ein leises Wort von Argwohn gegen den Fürsten, daß er der Verbündete des Barons bei galanten Abenteuern sei, daß Beide in ihren Briefen und heimlichen Unterredungen derlei Contrebande planten — und ich will meinen Kopf verwetten, daß die Baronin Feuer fängt und nicht allein zu keinem einzigen Millionchen ihre Unterschrift hergibt, sondern auch mit der Zähigkeit und dem Argwohn eines — nun, eben eines Weibes, das von der Eifersucht besessen ist, den Beiden nachspürt wie ein Indianer auf dem Kriegspfade, und nicht eher ruht, als bis sie mit der Sache im Reinen ist!"

„Sehr gut — sehr gut, Meister Burtin; besser noch als Sie selbst es wissen! Und Sie übernehmen die Aufgabe, die Baronin in diese Stimmung zu versetzen? Wie wollen Sie es angreifen?"

Burtin rückte dem Amerikaner mit größerer Vertraulichkeit, als er sich sonst gestattet haben würde, näher und theilte ihm seinen Plan mit, den Gardiner der Verfolgung seines Zwecks aufs Beste entsprechend fand. Reichlich belohnt schied der Diener aus der Conferenz unter dem Versprechen, Gardiner, sobald ein Resultat vorliege, von demselben in Kenntniß zu setzen.

Als Burtin das Hôtel Lavisine wieder erreicht hatte, suchte er Babette, das Kammermädchen der Baronin auf, mit dem er eine harmlose kleine Unterredung unter vier Augen hatte.

„Was Sie für eine hübsche kleine Hand haben, Babette", sagte er galant. „Wollen Sie mich dieselbe wohl einmal betrachten lassen?"

Babette, die durchaus nicht hübsch und dreißig Jahre alt war — denn die Baronin liebte es nicht, hübsche junge Mädchen unter ihren Domestiken zu haben — reichte Burtin erstaunt ihre Hand, weniger geschmeichelt als neugierig, wo das eigentlich hinaus wolle.

„Ja, eine hübsche kleine Hand", fuhr Burtin lächelnd fort. „Wollen Sie mit derselben vier Louis verdienen?"

„Ah, wußte ich doch, daß Sie mir keine Complimente machen, sondern etwas von mir wollen würden", sagte sie gelassen. „Aber scherzen Sie oder ist es Ihr Ernst?"

„Mein vollständiger Ernst. Hier sehen Sie diese vier Goldstücke." Er zeigte das Geld in seiner eigenen großen Handfläche. „Wollen Sie dieselben mit dieser Ihrer rechten Hand verdienen?"

„Warum nicht? Was soll ich dafür thun?"

„Ein Tuch um Ihre Hand tragen, weiter nichts."

„Sie scherzen."

„Durchaus nicht. Sie sollen morgen früh, nachdem Sie die Toilette der Baronin beendet haben, ein Tuch um Ihre Hand binden und sagen, dieselbe sei krank — von einem Schnitt, einer kleinen Verenkung oder was Sie wollen. Dann natürlich so lange garnichts thun, bis die Hand gesund ist — sie mag gesund werden, wann es Ihnen beliebt, in einem, zwei Tagen, gleichviel. Ich brauche die Krankheit dieser Hand nur morgen Vormittag nach der Toilette der Baronin."

„Ah, gut, ich verstehe. Sie wollen mich für einen Moment beseitigen, um Gelegenheit zu haben, irgend welchen Dienst bei der Baronin an meiner Statt zu verrichten. Mittags 12 Uhr nimmt Madame nach der Toilette ihre Chocolade —"

„Ich werde bedacht sein, sie an Ihrer Stelle der gnädigen Frau zu präsentiren."

„Nun, Sie werden ja wissen, weshalb Sie's thun, und sind offenbar gut dafür bezahlt, da Sie vier Louis für mich dabei übrig haben. Also einverstanden. Geben Sie das Geld her."

„Ich küsse die Hand, die einem Collegen so liebenswürdig gefällig ist."

Burtin that wie er gesagt, die vier Zwanzigfrancsstücke glitten in Babette's Hand und der Pact war geschlossen.

27. Kapitel.

Die Baronin de Mérieux saß in eleganter Morgentoilette in ihrem Lesezimmer, umgeben von einigen Büchern und Journalen, die auf dem reizenden Tisch von Rosenholz neben ihr ausgebreitet lagen. Hier pflegte sie die müßigen Stunden zwischen der ersten und der zweiten Toilette — die letztere für die tägliche Nachmittagsausfahrt bestimmt — zuzubringen.

Ihre Hand hielt nachlässig ein Journal, auf das sie jedoch kaum einen Blick warf. In Gedanken verloren starrte sie vor sich hin, nur das nervöse Klopfen der Fußspitze, die unter dem Kleide hervorsah, auf den Teppich, verrieth, daß ihr Inneres mit der Ruhe, welche sie äußerlich zur Schau trug, nicht harmonirte. Sie pflegte um die Zeit, wo sie Besuche noch nicht empfing, allein zu sein und man wußte, daß sie gegen Störungen in dieser Zeit ihres erregten, ungeduldigen Brütens, wie sie die Zeit ihrer Lecture nannte, sehr gereizt war. Ihr Gemahl, den es nicht lange im Hause daldete, machte dann bereits seine erste Morgenausfahrt oder seinen Spazierritt, um den Kopfschmerzen der Nacht ein Gegengewicht zu bieten.

Der leise, silberne Klang einer Pendule verkündete den Ablauf der zwölften Stunde. Im Nebenzimmer, dessen Portière zurückgeschlagen war, ertönte ein Klirren wie von Porzellan, das man gegeneinander stößt.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

prophezeit, eine Zeitlang Polizeiminister — kurz, der ganze Hof des ersten Napoleon mit seinem merkwürdigen Parvenuthum steht vor uns. Wir sehen ihn, den Allmächtigen, wie einen harten Despoten in diesem Kreise schalten, wie er die Würdenträger und Prinzessinnen wie Dienstboten abfertigt, wie er mißtrauisch überall Intriguen wittert und seine Spione hat, wir sehen die buntscheckige Hofgesellschaft beieinander und die Herzogin von Danzig als enfant terrible in diesem Kreise. Und eine romantische Geschichte spielt hinein. Der Graf Neipperg, der einst gerettete, ist ihr Anstifter. Er liebt die Kaiserin. Er soll verbannt werden aus Frankreich. Aber die Liebe treibt ihn noch in der Nacht vor seiner Abreise in das Schloß. Er wird ertappt, Napoleon selbst, der der Herzogin von Danzig für ihr Benehmen gegenüber der Königin von Neapel den Kopf zurechtsetzen will, ergreift ihn. Neipperg soll hingerichtet werden. Nur der List Cathérines und des Herzogs von Otranto verdankt er sein Leben. Diese Vorgänge hat Sardou mit unverkennbarer Genialität in 4 Akte zusammengefaßt. Er ist ein feiner Beobachter und Psycholog, er überrascht durch dramatische Kunstgriffe, er ist ganz der geistreiche Franzose, aber auch der leichtfertige Pariser, der auf ein feines Bonmot mit Vorliebe eine nicht minder fein gegebene Zweideutigkeit folgen läßt. Ob von letzterer nicht besser ein gut Theil dem Blaustift verfallen könnte, ist eine Frage, die wir dem Regisseur warm an's Herz legen möchten. Es giebt Dinge, in denen man die Treue gegen das Original, das für den Geschmack des Pariser Publikums geschrieben ist, getrost in die Schanze schlagen darf. Abgesehen hiervon, war die Novität gestern Abend vortrefflich in Scene gesetzt. Alles klappte sehr gut, es herrschte Leben und Bewegung. Namentlich waren auch die Kostüme zum Theil neu und prächtig. Gespielt wurde ebenfalls flott und mit Interesse. Im Vordergrunde stand Frau Prasch-Grevenberg, die mit der Cathérine ihre zweite Gastrolle absolvirte. Sie spielte, kurz gesagt, mit hinreißender Lebhaftigkeit und meisterhafter Routine. Herr Blankenstein als Lefebre war nicht übel, vielleicht faßte er seine Rolle eine Nuance zu bieder auf. Hr. Jacobi gab den Napoleon mit vortrefflicher Maske und charakteristischem Spiel. Herr Tietsch zeigte sich als Fouchs wieder einmal als überlegenen Episodenspieler. Sonst waren noch thätig die Herren Stury (Graf Neipperg), Neumann, Hildebrandt als vortrefflicher Tanzmeister, Kökert, Eichrodt, Bauer, Lösch und Hecht. Mit der Besetzung verschiedener Damenrollen waren wir nicht ganz einverstanden. Obwohl Frl. Wittels (Königin v. Neapel), Frl. DeLankl (Prinzessin Elise) und Frau Jacobi (Frau v. Bülow) sich ihrer Rollen mit gewohntem Geschick entledigten, warum fehlt in diesem höfischen Kreise Frl. Walles, unsere „geborene" Königin, der zu Liebe Frau Jacobi gewiß auf die für sie wenig dankbare Frau v. Bülow gern verzichtet hätte?! Das ausverkaufte Haus folgte der Vorstellung mit gespanntem Interesse und zeichnete die Künstler, besonders Frau Prasch, durch wiederholtem Hervorruf aus. Man kann sagen, daß Madame Sans-Gêne sich einen durchschlagenden Erfolg errang und unzweifelhaft ein Zugstück werden wird. H. M.

* **Der Philharmonische Verein** veranstaltet sein erstes diıswinterliches Concert am Samstag den 8. Dezbr. im Concertsaale des Gr. Hoftheaters. Zur Mitwirkung sind Herr Professor F. Zajic (Geige), Berlin und Frln. Donita (Gesang) Frankfurt, gewonnen.

Schlierseer Bauerntheater. In den nächsten Tagen beginnt hier die hochoriginelle Truppe der „Schlierseer" ihr Gastspiel. In größeren deutschen Städten hat das aus 30 Personen bestehende urwüchsige Ensemble ganz besondere Beachtung gefunden; die kernigen Bauern wurden allerorts angestaunt. Die „Schlierseer" spielen, nach den Urtheilen bedeutender Kritiker, die oberbayerischen Volksstücke so naturwahr und vollendet, daß der Zuschauer darüber vergißt, daß er im Theater ist. Die Darstellung ist so packend, die Täuschung derart, daß man Alles mitzuerleben glaubt, und an den Spielen, Tänzen, Gesängen, an der Vorführung der bayerischen Sitten und Gebräuche, helle Freude hat.

Während Smetanas komische Oper „Zwei Wittwen" in Prag, wo der berühmte Komponist vor nunmehr zehn Jahren (am 12. Mai 1884) gestorben ist, czechisch gegeben wird, erscheint das hervorragende Werk am Hamburger Stadttheater in einer sorgfältigen und wirksamen neuen deutschen Bearbeitung. Zu dieser Aufführung werden auch mehrere auswärtige erste Bühnenleiter, wie der General-Intendant Graf von Hochberg, sowie andere renommirte Fachmänner in Hamburg eintreffen. In der unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Mahler in Scene gehenden Oper werden die Herrn Bötel, Heß und Spielmann und die Damen v. Artner, Foerster-Lauterer und Traubmann beschäftigt sein.

„Der höchste Trumpf", ein neuer dreiaktiger Schwank von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby, wurde soeben von Herrn Direktor O. Blumenthal zur Aufführung am Berliner Theater angenommen.

Einer der bekanntesten italienischen Verleger hat sich übrigens durch Vermittelung der Theateragentur Entsch in Berlin an Herrn Direktor Ernst mit dem Ersuchen gewandt, ihm den englischen Schwank „Charley's Tante" gegen Garantie einer sehr hohen Summe für einen Operntext frei zu geben, die Composition würde einer der berühmtesten italienischen Componisten bewerkstelligen. Herr Direktor Ernst als Eigenthümer des Stückes hat sich indessen zur Annahme des Anerbietens noch nicht entschlossen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 16. Nov. Es heißt, daß die ganz am Schluß der vorigen Reichstagssession eingebrachte und nicht einmal zur ersten Berathung gelangte Vorlage über Abänderung des Zolltarifs dem Reichstag von Neuem zugehen wird. Es handelte sich namentlich um eine bedeutende Erhöhung des Zolles auf Baumwollsamenöl, welches in neuerer Zeit in großem Umfang Verwendung zu Speisezwecken, besonders Kunstbutter, findet, um Erhöhung des Zolles auf Cacaoöl, Parfümerieen, Aether und dergleichen.

* **Pest**, 16. Nov. Gestern Nacht fanden Straßenkundgebungen der Studenten statt. Sie verbrannten eine Nummer der „Pesti Naplo" wegen eines Artikels gegen Franz Kossuth. Die Studenten wurden von reitenden Polizisten zerstreut, die aus Nebengassen hervorsprengten, da die Polizei von der Kundgebung Kenntniß hatte. Mehrere Studenten wurden verhaftet, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzt. Vorkehrungen sind getroffen, um weiteren Straßenkundgebungen vorzubeugen. Sie sind übrigens nur von den Studenten erfolgt, die Bevölkerung ist nicht betheiligt.

* **Rom**, 16. Nov. Man erwartet in aller Kürze die Veröffentlichung des Erlasses, betreffend die Einberufung des Parlaments auf den 29. November.

* **Genua**, 16. Nov. Durch wolkenbruchartigen Regen ist der Eisenbahntunnel zwischen Voltri und Arenzano überschwemmt und der Crevaribach aus seinen Ufern getreten. Der Eisenbahnverkehr zwischen Genua und Ventimiglia mußte vollständig eingestellt werden; auch der Straßenbahn-Verkehr Genua-Voltri und Genua-Pontedecimo ist eingestellt. An mehreren Stellen sind Magazine und Keller überschwemmt, auch der Bahnhof von Santa Limbiana. Das Wasser steht einen Meter hoch. In Folge der Ueberschwemmung aller Schuppen auf den Ladeplätzen ist der Güterverkehr eingestellt. Unfälle von Menschen sind bis jetzt nicht bekannt geworden.

* **London**, 16. Nov. Wie der „Central News" aus Shanghai gemeldet wird, ist General Wei wegen des feigen Rückzuges bei Pingyang gestern geköpft worden. Der General ging dem Tode muthig entgegen.

* **London**, 16. Nov. Der „Times" wird aus Tientsin berichtet, General Nieh habe die Japaner am 11. und 12. d. M. zwischen Feng-Huang-Tscheng und Liaoyang siegreich zurückgeschlagen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Karlsruhe**, 16. Nov. Die vom Großherzog ernannten sieben Mitglieder enthalten die Verstärkung des mittelparteilichen Elementes der Generalsynode.

* **Berlin**, 17. Nov. Einer Blättermeldung aus Sofia zufolge ist die Gräfin Hartenau daselbst eingetroffen. Dieselbe wurde von Stoilow empfangen. — Der „Lokalanzeiger" meldet aus London: Die Themse ist noch nicht gefallen.

* **Windsor**, 16. Nov. Die Stadt Eton steht theilweise unter Wasser. Zahlreiche Personen sind ertrunken. Der Verkehr vieler Eisenbahnlinien ist unterbrochen. In Bath fällt die Fluth.

* **Messina**, 16. Nov. Das heutige Erdbeben dauerte zwölf Secunden. Ein Theil des oberen Leuchtthurmes ist eingestürzt, der Wächter wurde verletzt; viele Häuser sind beschädigt, die Gesimse vieler Kirchen herabgeschleudert, eine Person wurde getödtet. Die Panik dauert an. Die Erschütterung wurde in der ganzen Provinz und in Calabrien verspürt.

* **Rom**, 16. Nov. Heute wurden starke Erdstöße in Catanzaro, Messina, Riggio und Calabrien konstatirt.

Literarisches.

Von „**Illustrirte Welt**" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), dem altbekannten, gediegenen Familienblatt, ist soeben das sechste Heft des neuen, dreiundvierzigsten, Jahrgangs erschienen. Sein Textinhalt bringt die Fortsetzung der beiden hochinteressanten Romane: „Was ist Glück?" von A. Römer, und „Zollern-Nürnberg" von Dr. Zingeler. Dies sind zwei wahre Meisterstücke wirkungsvoller Erzählungskunst, fesselnd und farbenreich. Das Blatt ist für den billigen Preis von nur 30 Pfennig pro Heft ein mit Verständniß, Ernst und sichtlicher Liebe redigirtes, allem Scheinwesen abholdes Familienblatt, das seinen Namen mit vollem Recht trägt. Wo es einkehrt, wird es Gutes stiften und zum stets freudig willkommen geheißenen Hausfreunde werden, deß' sind wir überzeugt.

Man kann der bekannten Halbmonatsschrift „**Aus fremden Zungen**" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) den Ruhm nicht streitig machen, daß sie den Tagesereignissen, soweit es einem Unterhaltungsblatt überhaupt möglich ist, aufmerksam und verständnißvoll folgt. Nachdem sie erst vor Kurzem eine sehr ansprechende und poetische Original-Novelle aus dem Koreanischen „Lenzesduft", gebracht hat, veröffentlicht sie in ihrem neuesten Heft eine Erzählung aus dem Chinesischen, „Tschin-fung" von Pu-Leu-Tschou, in einer Uebersetzung des chinesischen Gesandtschafts-Dolmetschers Li-Te-Shun in Berlin. Das gewaltige Kulturgemälde von Emile Zola, „Lourdes", nähert sich seinem Ende. Der ebenso unterhaltende als originelle und von echt modernem Geist durchwehte Ehe-Roman der leider allzu früh verstorbenen schwedischen Schriftstellerin A. Ch. Leffler, „Eine Sommergeschichte", liegt jetzt abgeschlossen vor, ebenso das nicht minder moderne Familiendrama von Jonas Lie, „Niobe". Eine kraftvolle, jugendlich frische Erzählung, „Absaloms Haar" von Björnstjerne Björnson, die im Norden das höchste Aufsehen erregt hat, beginnt soeben. Die Zeitschrift ist ein wirkliches Ferment der Bildung für das deutsche Volk geworden und verdient die lebhafteste Unterstützung nicht nur jedes Unterhaltungsuchenden, sondern jedes Freundes der Aufklärung, des Kampfes der Geister, der geistigen Genüsse.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 16. Nov. Heute notirten: Brauerei Eichbaum-Aktien 127 bez. G., Mannheimer Versicherung 590 bez. u. G., Mannheimer Rückversicherung 418 bez. u. G., Lagerhaus 97.75 bez. G., Oelfabriken 100.70 bz.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 16. Nov.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	100.05 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.— bz
4 Bad. Oblig. Mark	105.20 bz	4 R. Hyp.-Pfdbr. S. 44–49 12	101.— bz
4 " " 1886	106.20 bz	4 " " 62–65	102.50 bz
4 " " fl.	102.45 bz	4 " unkündbar bis 1902	104.70 bz
4 " T. 100 Loose	140.50 G	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.60 bz
3 Reichsanleihe	94.80 bz	4 " " 1885	100.40 G
3½ "	103.55 G	4 " " 1890	101.50 bz
4 "	[illegible] P	4 Heidelberg	—.—
3 Preuß. Consols	94.40 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 P
3½ " "	103.70 bz	3½ "	100.60 G
4 "	105.90 bz	4½ Ludwigshafen M.	102.— G
4 Bayer. Obligationen M.	106.40 bz	4 "	102.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	104.50 bz	4½ Waghäusel Zuckerfabrik	100.— G
4 " Ludwigsbahn fl.	101.80 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.— P
4 " Maxbahn	104.50 bz	5 Verein Chem. Fabriken	101.50 G
4 " Nordbahn	104.80 bz	5 Westeregeln Alkaliwerke	104.25 bz
3½ " Eisenbahnen	101.80 bz	4½ H. Br.-O. d. Spey. B.	100.— P
		4½ Zellstofffabrik Waldhof	125.— bz

Aktien.

Badische Bank	113.80 bz	Brauerei z. Storch	114.50 bz
Rheinische Creditbank	129.— bz	Heidelberger Aktienbrauerei	136.50 G
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	164.50 G	Brauerei Schwartz	94.— P
Pfälz. Hyp.-Bank	152.75 G	Sinner Brauerei	214.— bz
" " neue	151.75 G	Werger'sche Brauerei	60.— G
Pfälzische Bank	127.50 G	Badische Brauerei	41.— P
Mannheimer Bank	135.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	107.— G
Deutsche Unionbank	86.50 bz	Brauerei z. Sonne Wolf	126.— G
Röcher's Bank A.-G.	114.20 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.— bz
Gewerbebank Speyer 50% eE	119.50 G	Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt	—.—
Landauer Volksbank 40% eE	126.— G	Bad. Schifffahrts-Assecuranz	620.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	237.50 bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	280.— P
" Maxbahn	152.50 bz	Mannheimer Versicherung	590.— G
" Nordbahn	121.— bz	Mannheimer Rückversich.	418.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Württ. Transportversich.	335.— G
Vorzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	175.75 bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	310.— G
Badische Anilin- u. Soda	397.— bz	Oggersheimer Spinnerei	29.— P
Westeregeln Alkaliwerke	156.— bz	Ettlinger Spinnerei	103.— P
Chem. Fabrik Goldenberg	185.— bz	Mannheimer Lagerhaus	97.75 G
Hofmann u. Schötensack	—.—	Mannh. Gum.- u. Asbestf.	118.— G
Verein D. Oelfabriken	100.70 bz	Karlsruher Maschinenbau	144.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	69.— P	Hüttenheimer Spinnerei	56.— P
Mannheimer Zuckerraffin.	118.50 G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	127.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	73.— P
Eichbaum-Brauerei	127.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.—
Ludwigshafener Brauerei	205.— G	Portl.-Zementwf. Heidelberg	140.— bz
Schwetzinger Brauerei	—.—	Zellstofffabrik Waldhof	250.30 bz
		Emaillirwerk Maikammer	115.50 bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 16. November.

Wir haben heute von einer recht schlaffen, unlustigen und geschäftsarmen Börse zu berichten. Ordres fehlten vollständig. Soweit die Spekulation für eigene Rechnung thätig war, waltete Realisationslust vor, beschleunigt durch schwächere Tendenz für russische Fonds wie alle italienischen Werthe. Die Spekulation sah ihre kühnsten Erwartungen erfüllt, aber obgleich von nicht wenig neuen Finanz- und Conversionsgeschäften die Rede ist, fehlt zur Zeit doch ein Schlagwort, mit dem sich die Bankencourse weiter steigern ließen. Die Nachbörse brachte auf besseres Wien eine Erholung für Creditaktien, doch blieb das Geschäft anhaltend unbelebt. Einzelne Industriewerthe wurden ziemlich lebhaft umgesetzt. Elektrizitäts-Aktien gewannen ca. ½ pCt., Accumulatorenfabrik 4 pCt., Badische Anilin 1½ pCt., Zellstoff Waldhof gaben ca. 1½ pCt. nach. In Kohlen- und Hütten-Aktien hielten sich die Preise auf ziemlich unverändertem Stand. Privat-Diskonto 1½ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 16. Nov., Abds. 6¼ Uhr.

Oesterreich. Kredit 322⅝, Diskonto-Kommandit 203.80, Berliner Handelsgesellschaft 152.90, Darmstädter Bank 150.60, Dresdner Bank 153.90, Banque Ottomane 133.70, Wiener Bankverein 123.75, Länderbank 229, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 314, Lombarden 90⅛, Mittelmeer 92.30, Meridional-aktien 121.50, Prince Henri 97.70, Maxbahn 151.50, Hessische Ludwigsbahn 117.40, Ludw.-Bexbacher 237.80, Pfälz. Nordbahn 120.50, 3proz. Reichsanleihe 94.60, Spanier 73, 4proz. Sardinier 70.10, Marienburger 81.60, 6proz. Mexikaner 68.60, 1860er Loose 129.90, Madrider Loose 41.20, Allgem. Elektricitäts-Gef. 202, Schuckert Elektr.-Akt. 169.40, Bad. Anilin 397.50, Höchster Farbwerke 426.10, Gelsenkirchen 166.20, Harpener 145.30, Hibernia 137, Laura 133.50, Bochum 132.30, Alpine 88.70, Concordia 111.50, Gotthard-Aktien 183.40, Schweizer Central 138.40, Schweizer Nordost 130.30, Jura Simplon 84.70, Union 94.40, 5proz. Italiener 83.50.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 16. Nov. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —. II. Qual. —. — Schmalvieh I. —. II. —. III. —. — Farren I. —. II. —. 118 Kälber I. 160, II. 155, III. 145. 348 Schweine I. 126, II. 115. — Luxuspferde. — Arbeitspferde — — —. —. — Milchkühe — — —. 224 Ferkel 14—9. — Schafe —.— — Lämmer —. — Ziegen —. — Zicklein — —. Zusammen 690 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 16. Nov. Weizen per Nov. 13.60, März 13.85, Mai 13.90, Juli —.—. Roggen per Nov. 12.10, März 12.20, Mai 12.20, Hafer per Nov. 12.50, März 12.75, Mai 12.75, Mais per Nov. 12.40, März 12.20, Mai 12.20 M. Tendenz: behauptet. Kauflust war heute für Weizen und Roggen weniger lebhaft, dessenungeachtet blieben die Preise behauptet, da Abgeber nicht zahlreich waren. Hafer und Mais ruhig.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 16. Nov.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Februar	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
April	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juni	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Juli	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
August	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
September	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
Oktober	——	——	—.—	—.—	——	——	—.—
November	58⅝	59—	7.55	—.—	——	——	7.07
Dezember	59⅜	56⅞	—.—	13.15	55⅞	50⅞	7.10
Januar	60⅜	54¼	7.80	13.60	——	——	7.15
März	61—	——	—.—	12.10	——	——	—.—
Mai	63⅛	——	—.—	11.70	60⅛	49⅞	—.—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. November.

Schiffer ев. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II				
Frank	Mannheim 17	Rotterdam	Stückgüter	11422
Vlaß	Josephine	"	Petroleum	22900
Penning	Amsterdam 9	Amsterdam	Stückgüter	3886
Krieg	Antonius	Antwerp.-n	"	19874
Hafenmeisterei III				
Klee	Mannheim 24	Hochfeld	Kohlen	16600
Knaub	Emma	Jagstf ld	Steinsalz	2280
Hafenmeisterei IV				
Dungs	Ghr. Kamweg. 22	Ruhrort	Kohlen	19000
Weihen	Graf v. Moltke	"	"	19000
Heutjes	Frl. v. Werber	Duisburg	"	9059
Otten	Raab. Karcher 10	"	"	12000
Meister	Raab. Karcher 14	"	"	11000
Schilten	Oskar Theodor	"	"	14000

Floßholz: 1000 cbm. angekommen —— cbm. abgegangen.

Vom 16. November:

Schiffer	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Nußbaum	Hohenstaufen	Rotterdam	Stückgüter	—
Kempers	Wilhelmine	"	"	—
Bod	Maria	Hochfeld	Kohlen	5420

Wasserstandsnachrichten vom Monat November.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konstanz	3,30	3,29	3,26				
Hüningen	2,48	2,33	2,30	2,23	2,13		Abds. 6 U.
Kehl	2,77	2,97	2,89	2,87	2,82		N. 6 U.
Lauterburg	3,91	4,04	4,11	4,06	4,01		Abds. 6 U.
Maxau	4,17	4,33	4,30	4,26	4,20		2 U.
Germersheim	3,79	4,00	4,14	4,08	4,04		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,14		4,29	4,24	4,16	4,09	Mgs. 7 U.
Mainz	2,17	2,40	2,58	2,62	2,57		F.-P. 12 U.
Bingen	1,98	2,16	2,36	2,41	2,38		10 U.
Caub	2,26	2,50	2,72	2,76	2,72		2 U.
Koblenz	2,65	2,95	3,42	3,46	3,26		10 U.
Köln	2,80	3,26	3,78	3,90	3,71		2 U.
Ruhrort	2,28	2,55	3,04	3,48	3,53		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,17	4,28	4,39	4,30	4,20	4,14	V. 7 U.
Heilbronn		1,63	1,43	1,33	1,28		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.9 75	Ruff. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	" 16.24—20	Dollars in Gold	" 4.19—16
Engl. Souvereigns	" 20.36—31		

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 42939

Pfaff-Nähmaschinen nur allein zu haben bei **Martin Decker A 3, 4** 45697

Die Damen-Mäntel-Fabrik Gebrüder Rosenbaum bringt auch in dieser Saison eine wunderschöne Auswahl eleganter Wintermäntel, Jaquets, Regenmäntel, Kindermäntel. Mit der großen Auswahl ist auch die bekannte Billigkeit der Firma verbunden, die besonders heutzutage bei dem schnellen und häufigen Wechsel der Mode für das kaufende Publikum zum großen Vortheil gereicht. Gebrüder Rosenbaum werden durch strenge Reellität, billige Preise und aufmerksame Bedienung bemüht bleiben, den guten Ruf der Firma zu erhalten und zu erweitern.

Seidenstoffe direkt aus d. Fabrik von **von Elten & Keussen, Crefeld,** in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte, Plüsche und Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten. 44241

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

(315) No. 81858 Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Eielbau-Arbeiten im **Friedrichsring und Rosengarten die Absperrung der Durchfahrt durch die Borromäusstraße nach dem Friedrichsring (zwischen U 5 und U 6) von heute an bis auf Weiteres** nöthig fällt. 52339

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke für den gesammten Fuhrwerksverkehr verboten.

Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Mannheim, 15. November 1894.

Großh. Bezirksamt.
Hebting.

Bekanntmachung.

No. 17925. Die Ehefrau des Metzgers Christian Rathgeber Johanna geb. Braun, in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer III. des Großh. Landgerichts Mannheim vom 6. November 1894 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anduch veröffentlicht. 52270

Mannheim, 12. November 1894.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Dr. Ladenburger.

Konkursverfahren.

No. 58,855. Ueber das Vermögen des Spezereiwaaren-Händlers **Adam Hirsch** hier, O 5, 1, ist heute Vormittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **10. Dezember 1894** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag, 17. Dezember 1894, Vormittags 8½ Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. V Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Dezember 1894 Anzeige zu machen. 52354

Mannheim, 15. November 1894.

Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.
Mohr.

Bekanntmachung.

Die Konstatirung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuer-Gesetzes betreffend.

Nach dem oben angeführten Gesetzes-Paragraph ist Jedermann der in einem Steuerdistrikt erstmals, oder nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Thätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen **unnachsichtlich** durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 10694

Mannheim, 14. Oktober 1894.

Der Großh. Steuerkommissär für den Stadtbezirk Mannheim
Dauth.

1. Steigerungsankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung wird den Specereihändler Ludwig Pfadenhauer Eheleuten hier am 51469

Montag, den 3. Dezbr. 1894, Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Das dreistöckte Wohnhaus hier, D 7 Nr. 17½ mit gewölbtem Keller und Schienenkeller, unten Verkaufsladen u. Wohnung, oben Wohnungen und Dachgelpenzimmer, geschätzt zu 35,000 Mk.

Mannheim, 2. November 1894.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Boerner.

Haferlieferung.

Wir eröffnen hiermit eine Submission auf Lieferung von

300 Centner prima Hafer

franco Viehhof Mannheim.

Bemusterte Angebote sind bis längstens 51870

Montag, 19. November 1894, Vorm. 10 Uhr

verschlossen und mit der Aufschrift „Haferlieferung" versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, an welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt. Die Muster müssen ungefähr ½ kg wiegen. Das Angebot tritt erst nach Umfluß von 8 Tagen uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 10. November 1894.

Städt. Schlacht- und Viehhof:
Der Director:
Fuchs.

Zwangsversteigerung.

Im Vollstreckungswege werde ich am

Montag, 19. November d. J., Nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokale Q 4, 5: 52396

1 Taschenuhr, eine Kommode, Regulateur, 1 Büffet, 1 Divan, 1 Klavier, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, ein Nachttisch, ein Kleiderschrank, 1 Kanapee mit Angorapelz, 1 Vertikow, 2 Sopha, zwei Pfeilercommoden, 1 ovaler Tisch und eine Nähmaschine gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. November 1894.

Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4, 5

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, 19. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, im Auftrage der Chr. Lutz Wittwe hier: 52398

1 Kleiderschrank, 1 vollständiges Bett, 1 Nachttisch, 1 Mückenschrank, 2 Waschzuber, 1 Krautständer, 1 Ofenschirm, 1 Menge Koch- und Porzellangeschirr, 3 zinnerne Platten, 2 Kohlenkessel, 2 Paar Vorhänge mit Gallerie, 14 Bildertafeln, 1 Ovalspiegel mit Goldrahmen, 6 weiße Schürzen, 12 Servietten, weiße u. farbige Ueberzüge, Tafel- und Betttücher, 1 Kinderwagen u. Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. November 1894.

Futterer.
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Am Montag, den 19. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Auftrage der Frau M. Knapp hier im Pfandlokal Q 4, 5: 2 feine aufgerüstete Betten, 1 Kleiderschrank, 1 Pfeilerschrank von Mahagoniholz, 1 Waschtisch, 1 Küchenschrank, Stühle, 1 Nachttisch, 1 runder Tisch und Sonstiges gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 52397

Mannheim, den 16. Nov. 1894.

Futterer,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 22. November l. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 dahier: 52407

Auf Grund Beschlusses Großh. Amtsgerichts Mannheim vom 6. September 1894 No. 45074 eine grundbuchlich sichergestellte Forderung in Höhe von 7428.57 Mk. unverzinslich im Vollstreckungswege öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Die näheren Bedingungen können bei mir täglich zwischen 1—2 Uhr auf meinem Geschäftszimmer C 4, 3 eingesehen werden.

Mannheim, 16 November 1894.

Göbel,
Gerichtsvollzieher, C 4, 3.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 19. November, 2 Uhr Nachmittags,

werde ich im Pfandlocal Q 4, 5: 1 Pianino, 3 Bücherschränke, 1 Ausziehtisch, 1 Marmoruhr mit Console, 2 Grabsteine, 3 Kanapee, 3 Chiffoniere, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Vertikow, 2 Ovaltische, 6 hohe Lehnstühle, 1 Pfeilerschränkchen; 1 großer Spiegel, 1 Regulateur, 3 Kommoden, 1 Weißzeugschrank, 1 großer 2th. Schrank, 6 Mille Cigarren, 1 Eisschrank, 1 Oelkasten, 1 Etagere, 3 Reale, 1 Flaschengestell, 1 Auslagekasten, 1 Waarenschrank, 1 Parthie Putzlappen, 1 Coupee, 3 Victoria- u. 1 Jagdwagen, 20 Saphianfelle im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 16. November 1894.

Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher. 52389

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 19. Novbr. 1894, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 **eine schöne Theke mit Glasaufsätzen und Glasthüren** im Vollstreckungswege öffentlich versteigern gegen baar.

Mannheim, 17. Nov. 1894.

Störk.
Gerichtsvollzieher, C 1, 12. 52388

Ein **Candidat** ertheilt Nachhilfeunterricht. 51859

Näheres im Verlag.

Gegen Deponirung von Industrie-Actien ein Darlehen von **4 bis 5000** Mk mit Bedingung **ratenweiser Tilgung gesucht**. Offerten werden unter C. 62472b durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim** erbeten. 52055

G 3, 9. G 3, 9.

Versteigerung.

Montag, den 19. u. Dienstag, den 20. ds. Mts.,

jeweils **Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr**

ab werden nachverzeichnete Objecte versteigert: 52400

Eine große Parthie Spiegel, Schuhwaaren, Herren- u. Damenstoffe, Spiegel und Uhren, Tricot-Waaren, Wein, Liqueure u. Champagner, Werthschaftsutensilien, 1 Schreibpult, Schränke, Tische und versch. mehr, wozu höfl. einladet

Bermann & Boffert.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Pfarrers Winterroth hier, versteigere ich wegen bevorstehenden Wegzugs in

F 1 No. 7 am

Dienstag, 20. Novbr. d. J., Vorm. 9 Uhr

anfangend und die folgenden Tage mehrere Zimmereinrichtungen 2c. bestehend aus: 50890

Mehreren vollständigen Betten, Schränke, Schreibtische, runde u. viereckige Tische, Stühle, Bücherschrank, Nachttische, Waschtische, Weißzeug, Regulatoren, Chaislongues, Fauteuils, Vorhänge, Gallerien, Spiegel, Lampen, Lüster, Gläser und Porzellan und dergl., Haus- und Küchengegenstände, mehrere große eichene Bänke, ein Gartenhaus zum Abbruch, außerdem eine größere Anzahl Bilder in Rahmen, darunter Stahl- und Kupferstiche, größere u. kleinere Oelgemälde.

Wegen Besichtigung u. näheren Bedingungen wolle man sich gefl. in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr an mich wenden und werde ich Auskunft ertheilen.

Carl Friedr. Stützel,
Auktionator, 50890
P 2, 13 Mannheim. P 2, 13

Winter-Rheinsalm
Soles. Turbots
Tafelzander
Hechte. Karpfen
Schellfische
Blaufelchen 52413
Cabljaue. Bärsch.

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Reh

sehr billig.
Braten per Pfd. 70 Pf.
Ragout 30 und 40 Pfg.
Wildschwein, 52415
Hasen von 2½ M. an,
Braten von 2 M. an,
Geflügel und Fische in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5, Breitestr.
Filiale: Moltkestr. 3 (N 8, 1a.)

Frische
Austern
empfiehlt 52411
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Porter u. Ale
Culmbacher dunkles
Export-Bier
empfiehlt 52412
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon 488.

Ich empfehle einen garantirt reinen 52414
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.
Samos
vorzüglichen griechischen Wein per Flasche M. 1.— ohne Glas.
Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

Wasserdichte Pferdedecken
aus imprägn. Segelleinen und aus Gummistoffen, gefüttert u. ungefüttert, in allen Größen,
Wasserdichte Wagendecken

Prima Waare. Zu Fabrikpreisen.

bei B. Oppenheimer, Mannheim (bitte auf Firma E 3, 1 zu achten).
Wiederverkäufer Rabatt.
Sonntags offen 8 bis 0 und 11 bis 3 Uhr. 50001

Im Namensticken für Wäsche empfiehlt sich Frau Marie Bollinger, T 1, 1, III. 52133

Zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen.
50606 **B. Kaiser, L 6, 2.**

Vereine

Krieger-Verein.
(Gesangsabtheilung).

Montag, den 19. Novbr. 1894, Abends ½9 Uhr
Wiederbeginn der regelmäßigen Gesangsproben
im Vereinslokal **S 2, 21.**

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Gleichzeitig werden die Vereinskameraden gebeten, am **Sonntag Abend** zu einer 52384
gemüthl. Zusammenkunft
sich im Lokale einfinden zu wollen.

Der Obige.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Sonntag, 18. November
(bei günstiger Witterung)
Ausflug
nach Ladenburg.

Abfahrt Vormittags 11 Uhr mit der Straßenbahn nach Neckarhausen.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins beehrt sich hiezu einzuladen. 52340

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Samstag, 17. November 1894, Abends ½9 Uhr.
Sonntag, 18. November 1894, Abends 5 Uhr 52319
Gasammt-Chor-Probe
im unteren Probelokale.

Musikverein.

Sonntag Vormittag 11 Uhr
Gesammt-Probe 52378
in der Aula des Gymnasiums.

Sing-Verein Mannheim.

Sonntag, den 18. Novbr., Abends präcis ½6 Uhr
Beginn der regelmäßigen Bierproben
im Vereinslokale **T 1, 1,**
wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder höflichst einladen. 52046

Der Vorstand.

Liederhalle.

Samstag, den 17. November, Abends 9 Uhr im Lokal:
Gemüthl. Zusammenkunft
bei einem gespendeten Faß Wein, wozu einladet 52403

Der Vorstand.

Sängerbund.

Heute Samstag Abend ½9 Uhr 52405
Probe.

Casino.

Sonntag, den 18. November, Abends 6 Uhr 52361
Poule.

Velociped-Club Mannheim.

Sonntag, den 18. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
Gesammt-Probe
der lebenden Bilder
(bei Münch),
wozu die Mitwirkenden mit der Bitte um pünktliches Erscheinen freundlichst einladet 52348

Der Vorstand.
(Sämmtliche activen Fahrer sind eingeladen.)

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Sonntag, 18. November cl., Abends ½6 Uhr
im Vereins-Lokale
Vortrag für Lehrlinge
von 52202
Hrn Prof. Dr. Schumacher hier
„Friedrich der Grosse"

Der Vorstand.

Amateur-Photographen-Verein C 4, 11.

Dienstag, 20. November 1894, Abends 9 Uhr
Vereinsabend
im Lokal „Zwölf Apostel" C 4, 1: Um zahlreiches Erscheinen ersucht
52402 Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt werden daselbst entgegengenommen.

Herrenkleider werd. gereinigt und ausgebessert, Anzüge schnell und billig angefertigt. 51750
S 2, 4, parterre.

Handschuhe werden chemisch gewaschen in 51832
G 6, 15, Frau Fleig, III.

Nebenbahn Mannheim-Weinheim.

Aus Anlaß des
Kirchweihfestes in Viernheim
werden am **18. und 19. November** von **Mannheim** nach **Viernheim Sonderzüge** verkehren.

Die Abfahrtszeiten sind folgende: 52404

Am Sonntag, den 18. November Nachmittags ab **Mannheim-Neckarvorstadt** 1⁰⁰, 2⁰⁰, 3⁰⁰, 3⁴⁰, 4¹⁷, 6⁴⁰, 7¹⁰, 8⁴⁰.

Am Montag, den 19. November Nachmittags ab **Mannheim-Neckarvorstadt** 1⁰⁰, 2⁰⁰, 4¹⁷, 6⁴⁰, 7¹⁰, 8⁴⁰.

Rückfahrt Sonntag ab **Viernheim** Nachm. 5¹⁰, 7¹⁰, 8⁴⁰, 11⁴⁰.

Rückfahrt Montag ab **Viernheim** Nachm. 5¹⁰, 8⁴⁰, 10⁴⁰.

Mannheim, den 16. November 1894.

Betriebs-Inspection.

Deutscher Michel.

Heute Samstag, 17. November 1894. 52406

CONCERT

des **I. süddeutschen Männer-Quartett's**
Conradi, Buck, Schulz und Gigel, sowie der Duettisten **Paula** und **Donat Gigel.** Pianist Herr **Burchartz.**
Anfang 8 Uhr. Regie **D. Gigel.**

Morgen Sonntag

Grosse CONCERTE

der Kapelle des kgl bay. 17. Infanterie-Regiments.
Anfang 3 Uhr.

Restauration Rosenstock.
N 3, 5.

Sonntag, den 18. November 1894 52409
Hochfeines **Frühstück.** Von Morgens 9 Uhr ab Aufstellung eines

ff. Hamburger Buffet.

Sämmtl. Delicatessen der Saison. Abends Specialität **Wildschwein.**

Frischling.

Zum Ausschank gelangt
ff. Forster Riesling ¼ 35 Pfennig.
ff. Herzheimer ¼ 25 „
wozu einladet

L. Apfel.

Weihnachten vor der Thür.

Feine **Passepartout-Arbeiten,** auch solche in **Plüsch,** liefert das 1. preisgekrönte Spezialgeschäft von **Otto Schwarz.** Großh. Hoflieferant, **Schwetzingen.** 51896

K. Zeyher & Co., Möbelfabrik, Mannheim,

F 7, 16½ **F 7, 16½**
empfehlen sich zur Anfertigung completter Zimmereinrichtungen, sowie einzelner Möbelstücke. 36887

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, den 18. November 1894.
Erntedankfest.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Eisinger. 10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Hitzig. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Ahles. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kattermann.

Concordienkirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Ahles. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Kirchenrath Greiner.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Wolfhard. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens ½10 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Kattermann. 11 Uhr Kindesgottesdienst. Herr Stadtvikar von Schöpffer. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtvikar von Schöpffer. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Wolfhard.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 11 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann. Abends 6 Uhr Missionsvortrag des Herrn Missionar Fies. Collecte.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11½ Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pastor Steffann. Mittwoch Abend 8½ Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abend 8½ Uhr Bibelstunde in der Kinderschule Traitteur-Straße Schwetzinger-Vorstadt. Jedermann willkommen.

Evangelischer Männer- und Jünglingsverein.

Schriftbetrachtung Montag Abend 8½ Uhr. Jüngere Abtheilung Donnerstag Abend.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 18. November, um 10 Uhr Gottesdienst.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres unvergeßlichen, braven Gatten und Vaters

Georg Schön, Zugmeister

sprechen wir hiermit allen Betheiligten, insbesondere dem Militärverein, den Beamten der Hessischen Ludwigsbahn sowie der Bad. Staatseisenbahn, ferner dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, dem Herrn Dr. Elsässer für seine sorgsame Behandlung und den Niederbronner Schwestern für die liebevolle Pflege unseren innigsten Dank aus. 52347

Mannheim, den 16. November 1894.

Die tiefbetrübte Familie:
Frau Georg Schön Wwe. und Sohn.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme anläßlich des Ableben unserer innigstgeliebten Gattin und Mutter

Pauline Werner geb. Klingler

sagen wir für die reichen Blumenspenden und Leichenbegleitung, sowie den verehrl. Diakonissenschwestern für die liebevolle Pflege, ebenso Herrn Dr. Latis für die aufmerksame Behandlung und Herrn Stadtvikar Wolfhard für die trostreiche Grabrede hiermit unsern innigsten und wärmsten Dank. 52321

Mannheim, den 16. November 1894.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Theodor Werner.

MARCHIVUM

Tabak-Interessenten!

Oeffentliche Versammlung

Sonntag, 18. November 1894, Nachmittags 3½ Uhr
im kleinen Saale des **Saalbaues** zu

MANNHEIM.

Tagesordnung: 1. Die Erhöhung der Feuerversicherungsprämie. 52062
2. Die drohende Tabaksteuer.

Der Tabak-Verein Mannheim.

NB. Auch **Nichtmitglieder unseres Vereins sind willkommen.**

Neuer Medicinal-Verein Mannheim (E. H.)

(Gegründet von **Franz Thorbecke**)

Samstag, den 17. November 1894, Abends 8½ Uhr
findet im **oberen Saale der Gambrinushalle** eine

Außerordentliche Generalversammlung

statt.

Tages-Ordnung:
1. Leitung des Vereinswesens durch den Vorstand und Antrag hierzu betreffend.
2. Ersatzwahl des Ausschusses und Vorstandes eventuell Neuwahl des Gesammtvorstandes. 51904

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen.

Velociped-Club Mannheim.

Sonntag, den 25. November 1894,
Abends präcis 8 Uhr

Theatr. Abendunterhaltung

mit Tanz

in den Sälen des **Badner Hofes**, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundl. einladen.

Vorschläge für Einzuführende wollen im Lokal oder bei unserem I. Vorsitzenden Herrn **Hans Eichelsdörfer**, T 5, 14, schriftlich eingereicht werden.

52140 **Der Vorstand.**

Grund- u. Hausbesitzer-Verein

Mannheim.

Montag, den 19. November 1894, Abends ½9 Uhr:

Monats-Versammlung

N 2, 1, im **„Wilden Mann"** (Eingang Thorseite).

Tages-Ordnung:
1. Rechte der Vermiether und Miether.
2. Neupflasterung der Straßen und Herstellung der Gehwege.
3. Abfuhranstalt und Anschluß der Aborte an die Canalisation.

52315 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel

Bei der heutigen Verloosung wurden die Aktien
No. 123, 269, 531, 602, 642
gezogen und erfolgt deren Einlösung gegen Rückgabe der Aktien und Couponsbogen durch die **Mannheimer Bank hier**, bei der auch die von früheren Verloosungen noch ausstehenden Aktien No. 127 und 328 zur Einlösung presentirt werden können. 52235

Mannheim, 14. November 1894.

Der Vorstand.

Mannheimer „Zitherkranz".

Sonntag, 25. November 1894, Abends präcis 8 Uhr
im Saale des **Casino, R 1**

Zither-Concert

unter Mitwirkung des
Großherzoglich Luxemburgischen u. Herzoglich Nassauischen Kammer-Virtuosen

Herrn Hans Gruber aus Cöln.

Eintrittskarten à 1 Mark, reservirter Platz à 1.50 sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **K. Ferd. Heckel**, sowie Abends an der Kasse zu haben.

NB. Mitglieder wollen Eintrittskarten durch den Dirigenten des Vereins Herrn Zitherlehrer **Leister, T 1, 10** beziehen.

52368 **Der Vorstand.**

Retourladungs-Gesuch

für einen 8½ Mtr. Wagen für die Strecke von Mannheim nach Winterthur.
" " 8½ " " " " " von Metz nach Mannheim.
" " 9 " " " " " Hörter-Hannover nach Mannheim.

Wegen Auskunft bezw. Kostenvoranschläge wende man sich an das **Möbeltransport- und Verpackungsgeschäft (gegr. 1839)**

Jacob Holländer, Mannheim, T 2, 13.

NB. Mache geehrtes Publikum auf meine größten Möbelwagen besonders aufmerksam. 52334

Die

Schaumwein-Fabrik Rottweil

(M. Duttenhofer)

liefert in ihren drei Marken: Roth, Gold, Silber das **Beste, Reinste** und **Bekömmlichste** von

Deutschem Sect.

Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Ferd. Hofmann, Mannheim, D 8, 3.

Zu haben bei: 51771

Ernst Baugmann, N 3, 12.	Aug. Scherer, L 14, 1.
Ph. Gund, D 2, 9.	Jakob Schick, C 2, 24.
Jacob Harter, N 3, 15.	Heinrich Strehl, O 4, 13.
M. Hauslein, L 12, 9.	Hch. Thomas, D 3, 1a und C 3, 12/14.
J. D. Kern, C 2, 10½.	Jacob Uhl, M 2, 6.
Wilh. Krey, Q 5, 14.	J. G. Volz, N 4, 22.
J. Knab, E 1, 5.	Karl Weber, G 3, 5.
Karl Müller, R 3, 10 und B 6, 6.	Fr. Weingand, C 1, 12.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 18. Novbr., Nachm. 3—6 Uhr u. Abends 8—11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle. 52278
Direktion: Herr Kapellmeister M. Vollmer.
Entree für Nachm.: 50 Pf., Kinder 20 Pf., Abonnenten frei.
" " **Abds.:** Nichtabonnenten 50 Pf., Abonnenten 20 Pf.

Der Vorstand.

Casino-Saal.

Sonntag, 18. Novbr., 11 Uhr Vormittags

II. Matinée

des Frankfurter Museum-Streichquartetts.

PROGRAMM: Beethoven D-dur op. 18 Nr. 3, Es-dur op. 74, Cis-moll op. 131. 52252

Billette Mk. 3.— und Mk. 2.—, Schülerkarten Mk. 1.50 bei **Th. Sohler** und an der Kasse.

Colosseum.

Samstag, den 17. November

Zweite grosse Vorstellung

des vollständigen Karlsruher

Colosseum-Ensemble

mit Begleitung des ganzen 18 Mann starken Colosseum-Orchesters

im grossen Saale des Saalbau.

Gänzlich neues Programm, Auftreten nur von Künstlern ersten Ranges.

Frl. **Erika**, Costum-Soubrette. **François Lozere**, Jongleur auf dem Schwebe-Reck. Mr. **Reusle**, Saltomortal-Humorist. Elite-Ballet-Excelsior. Solotänzerin **Marianne Runschmann.** Mr. **Rowley S Harper**, komische Excentriques und Knokabaucs aus dem Palath-Theater in London. 52166

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Billet-Vorverkauf bei Herrn **Th. Sohler**, Musikalienhandlung.

Badner Hof. 52326

Sonntag, den 18. November,

Oeffentlicher Festball

Anfang Nachmittags 3 Uhr. **C. Hillebrand Wwe.**

Münchner Löwenbräu.

Eröffnung der Ausschankstelle in Mannheim

zum Löwenbräu

in sämmtlichen Parterre-Lokalitäten des

Hotels 3 Glocken

am **Samstag, 17. Novbr., von Abends 5 Uhr** an.

Bier direkt vom Fass.

Die Restauration ändert im Hotelbetrieb nichts, die Zimmer meines Hotels sind ganz neu und comfortabel eingerichtet und unabhängig von der Restauration. 52185

Vorzügliche Küche. Table d'hôte ½1 Uhr. (Abonnement) **Mittagstisch.** Reichhaltige **Speise- und Frühstücks-Karte. Vorzügliche Weine.** Hochachtungsvoll

B. Hasenbein.

Für die Herren Geschäftsreisende Mannheims halte ich während ihres Aufenthaltes in Mannheim meine Zimmer zu ermäßigtem Preise bestens empfohlen. D. O.

E 4, 12 Großer Mayerhof E 4, 12.

Heute Samstag Abend von 8 Uhr an:

CONCERT der hiesigen Grenadierkapelle

Morgen Sonntag von 3 Uhr an **CONCERT**

von der Capelle des jugendl. Trompeter-Corps Waldhof.

52381 Otto Epp.

Wirthschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern zeige hiermit ergebenst an, daß ich **meine Wirthschaft am Verbindungskanal wieder selbst übernommen habe.**

Empfehle

Ia. Speyerer Bier (Brauerei Schwarz), reine Weine;

eigene Schlächterei im Hause.

NB. Die Lokalitäten sind neu hergerichtet und bedeutend vergrößert und mit **elektrischer Beleuchtung** versehen.
Telephon Nr. 884 zur freien Benutzung.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein 52376

Hochachtungsvoll

Jacob Heiler.

U 6, 8 Zum „Alten Fritz" U 6, 8.

Heute Samstag großes Schlachtfest.

Morgens Wellfleisch. Abends Wurstsuppe und hausgemachte Würste, wozu höflichst einladet

52345 Otto Schwörer Wwe.

Restaurant Leinweber

D 4, 11 Stadt Athen D 4, 11.

Einzelne **kalte und warme Platten**, von den einfachsten bis zu den feinsten, werden, auch außer dem Hause, bestens und billigst effectuirt. Es empfiehlt sich bestens 50272

Ph. Leinweber, Restaurateur-Küchenchef.

Von heute an:

Ia. jg. **Hammelfleisch** per Pfund 50 Pfg.
Ia. oberländer **Kalbfleisch** " " 65 "
Ia. **Rind- und Ochsenfleisch** " " 64 "
bei
52375 **L. Baum, G 5, 5.**

C. Henninger, Schwetzingerstraße 21

Tapezier- und Decorations-Geschäft 51322

Specialität: **Matratzen**

übernimmt das Neuanfertigen, sowie Umarbeiten von Roßhaar- Seegras, Woll- u. Strohmatratzen. Solide Arbeit, mäßige Preise.

Meine mit allem Comfort ausgestatteten

SALONS

zum Haarschneiden, Frisiren, Rasiren, Shampooing, und Singeing für Herren, Damen und Kinder bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig theile ich geehrten Damen höfl. mit, dass ich für

Kopfwaschen

in der Zeit von 8—10 Uhr Morgens u. 1—3 Uhr Mittags ermässigte Preise berechne.

Mein neuer, separater

Damen-Salon

ist mit den besten Kopfwasch- u. Haar-Trockenapparaten ausgestattet.

Feine Bedienung. Mässige Preise.

E. A. Boske, Herren- u. Damen-Friseur.
O 2, 1, Paradeplatz.

45747

F. Imbach, Mode-Bazar
Kunststrasse. engl. Regen- u. Sonnenschirme

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Samstag, den 17. Nov. 1894. **Dritte Volks-Vorstellung.**

Das Kätchen von Heilbronn.

Großes historisches Ritterschauspiel in fünf Akten von Heinrich von Kleist.

In Scene gesetzt vom Intendanten.

Der Kaiser	Herr Neumann.
Friedrich Wetter, Graf vom Strahl	Herr Blankenstein.
Gräfin Helene, seine Mutter	Frl. v. Rothenberg.
Eleonore, ihre Nichte	Frl. Schelly.
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall	Herr Sturz.
Gottschalk, sein Knecht	Herr Hecht.
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse	Frau Jacobi.
Kunigunde von Thurneck	Frl. Walles.
Rosalie, ihre Kammerzofe	Frl. De Lank I.
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn	Herr Bauer.
Käthchen, seine Tochter	Frl. Berg.
Maximilian, Burggraf von Freiburg	Herr Eichrodt.
Georg von Waldstädten, sein Freund	Herr Hildebrandt.
Der Rheingraf von Stein, Verlobter Kunigundens	Herr Jacobi.
Ritter Schauermann	Hr. Langhammer.
Eginhard von der Wart	Herr Lösch.
Graf Otto von der Flühe } Söhne des Kaisers	Herr Tietsch.
Wenzel von Nachtheim } und Töchter des	Herr Moser I.
Hans von Bärenklau } heiml. Gerichts	Herr Starke I.
Jakob Pech, ein Gastwirth	Herr Neßler.
Erste Tante Kunigundens	Frau Ehrenberg.
Zweite Tante Kunigundens	Frl. Schubert.
Ein Köhler	Herr Peters.
Ein Köhlerknabe	Chr. Zisch.
Ein Pförtner	Herr Frank.
Diener des Grafen vom Strahl	Herr Schilling.
Herr von Thurneck	Herr Lobertz.
Ein Herold	Herr Moser II.

Ritter, Bediente, Boten, Häscher, Knechte und Volk.
Die Handlung spielt in Schwaben.

Zwischen dem dritten und vierten Akt findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Volks-Vorstellungspreise.

Sonntag, den 18. November 1894.
29. Vorstellung im Abonnement A.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von **Richard Wagner.**
(Regie: Der Intendant.)
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.)

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Döring.
Lohengrin	Herr Kraus.
Elsa von Brabant	Frl. Heindl.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Magdalena Finke
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Knapp.
Ortrud, seine Gemahlin	Frau Seubert.
Der Heerrufer des Königs	Herr Merkel.
Vier brabantische Edle	Hr. Rübiger. / Herr Peters. / Herr Starke I. / Hr. Hildebrandt
Vier Edelknaben	Frl. Wagner. / Frl. Schubert. / Frl. Schelly. / Frau Schilling.

Sächsische u. thüringische Grafen u. Edle. Brabantische Edle und Grafen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte. Antwerpen: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Dauer des ersten Zwischenacts 25 Minuten, des zweiten 20 Minuten.

Kassenöffn. ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Große Preise.

Montag, 19. November 1894.
27. Vorstellung im Abonnement B.
Gastspiel der Frau **Auguste Prasch-Grevenberg,** Ehrenmitglied des Herzoglichen Hoftheaters in Meiningen.

Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in vier Akten von Victorien Sardou.
Catherine Hübscher: Frau **Prasch-Grevenberg.**

Anfang 7 Uhr.

Avis!

Zu Weihnachten bereits eingetroffen.

500 Stück geschnitzte Schaukelpferde, über 1000 Stück Puppenwagen bis zu den feinsten Genres. Ferner bringe in empfehlende **Erinnerung: Sportwagen, Kinder- und Puppen-Möbel, combinirte Kinderstühle** von **8** Mk. an, **Leiterwagen, Sandwagen, Schubkarren, eiserne Kinder-Schlitten, Kinderbettstellen** 2c. — **Kinderwagen-Special-Ausstellung.** 37001

Am Fruchtmarkt, D 3, 11½ Christian Ihle G 3, 1, Kirchenstraße.

Die Süddeutsche Bodenkreditbank gewährt Darlehen auf Immobilien gegen hypothek. Sicherheit.

Die Darlehen werden als einfach verzinsliche oder als Annuitätendarlehen bewilligt.
Anträge beliebe man direkt bei dem Beamten der Bank, Herrn Bankoberinspektor Julius Goldschmit in Ludwigshafen am Rhein, einzureichen. **(Telephon 73.)**
Die Besorgung der Darlehen, sowie Ertheilung erforderlicher Auskunft geschieht von Herrn Goldschmit unentgeltlich. 32818

Zum grünen Löwen.
P 6, 21.
Von heute an täglich selbstgekelterten süßen 47557
Apfelwein
per Schoppen 10 Pfg., pr. Liter 24 Pfg., in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt
Heinrich Lichtenberger.

Selbstgekelterter
Ia. Apfelmost
von 20 Liter ab täglich zu haben **Horlacher, Seckenheimerstraße 64.** 52324

Aufgepaßt!
Empfehle mein bekanntes, **prima ausgelassenes**
Ochsen-Speisefett
per Pfd. 50 Pfg.
Dasselbe eignet sich vorzüglich zum **Backen u. Schmelzen** und kann ich es Jedermann bestens empfehlen.
Zu haben jeden Tag frisch im Laden **T 4, 15** und jeden Markttag auf dem Speisemarkt gegenüber der Rose. 52032
Friedrich Bissinger, T 4, 15.

Kartoffel,
prima Waare, 52027
Mk. 2.60—2.80 liefert frei ins Haus
J 4, 1 Rothweiler J 4, 1.

Kartoffel
per Ctr. Mk. 2.80 frei ins Haus. 51794
prima Waare empfiehlt
J. Deichelbohrer
H 8, 16 Jungbusch H 8, 16.

Größere Parthie prima
Speise-Kartoffel
von vorzüglicher Qualität eingetroffen und zu **Mk. 2.70** per Ctr. frei in's Haus geliefert zu haben. 52164
Näheres **F 3, 13½,** part.

Schinken. 41198
feinst zartschmeckende **Delikateßschinken** von 4—7 Pfund versende zu **78 Pfg.** per Pfund. Bei 10 Pfund u. darüber franco Zusendung gegen Nachnahme.
Th. Storckicht, Bonn a./Rh.

Schleuder-Honig Ia.
(Hell u. dunkel)
8 Pfd. netto Mk. 8.40 franco unter Nachnahme (Verpackung inbegriffen). Versandt **unter Garantie der Rechtheit.** 52042
Der Landes-Bienenzucht-Bezirks Verein Emmendingen.
W. Kilchling, Theuningen.

Nur
prima junges Hammelfleisch
pr. Pfd. 50 Pfg.
G. Sohn, Q 4, 12,
neben dem Habereck. 51818

Täglich
prima junges Hammelfleisch
à Pfd. 50 Pfg. bei 52370
Metzger A. Hermann,
T 2, 13.

Prima Ochsenfleisch
p. Pfd. 60 Pfg.
Ch. Remmele,
G 8, 19. 52251

Gänselebern
schöne kauft u. zahlt höchste Preise
F. Mayer, D 2, 14.
Telephon No. 824. 48400

Wein, von 50 Pfennig an per Flasche.
Gar. rein. M 5, 5. 51318

Weihnachten.

Mannheim. Freiburg. Basel.
C. Ruf.
A 2, 7, Hof-Photograph.

Um den Weihnachtsarbeiten bei der alljährlich gewohnten Ueberhäufung in jeder Weise gerecht werden zu können, erlaube mir, meine geehrte Kundschaft und ein titl. Publikum um baldige Uebermittelung der mir gütigst zugedachten **Weihnachts-Aufträge** zu bitten.

709 Fernsprecher 709.
51742

Empfehle meine bedeutend **vergrößerte Special-Abtheilung** in
Teppichen, Möbelstoffen, Portièren
Gardinen, Tischdecken
Divan- und Reisedecken, Kameeltaschen etc.
in allen Preislagen.
Billigste Preise.
Größte und geschmackvollste Auswahl am Platze. | **Alleinverkauf** verschiedener erster Fabrikate. 48785
Bei Neueinrichtungen u. Ausstattungen Engros-Preise.
Albert Ciolina, Kaufhaus.

Zu haben in den durch Plakate ersichtlichen Geschäften. 36971

B 1, 5. Günstiger Gelegenheitskauf. B 1, 5.

Circa 50 Dtzd. gutgestrickte **Strümpfe,** Größe 1 bis 10 von 20 Pfg. bis Mk 1.— per Paar, **Herren-Socken** von 50 Pfg. an, **Herren-Unterhosen und Jacken** von Mk. 1.— an, **Reform- und Halbwolle-Herrenhemden** zu Mk. 1.50, **Tricot-Taillen** à Mk. 1.50, **Knaben-Anzüge und Kinderkleidchen** zu jedem annehmbaren Preis **zum Ausverkauf zurückgesetzt.** 52246

B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

Jeden Montag frischen **Zwiebelkuchen** bei Bäcker Köhler, N 3, 2 gegenüber d. Wilden Mann. 51444

J. Menzemer, D 6, 13
Kunststickerei
empfiehlt sich im **Aufzeichnen** von Stickereien, Anfangen, Fertigsticken und Montiren derselben. Prompte und billigste Bedienung. **Damen können ihre Weihnachtsarbeiten bei mir anfertigen.** 50141

Verehrtem Publikum, Freunden und Gönnern die ergebenste Anzeige, daß ich mein **Geschäft** wieder eröffnet habe u. empfehle mich mit gediegener, prompter Arbeit aufs Beste. Die Arbeit wird hergestellt in und außer dem Hause. 52109
Bestellungen beliebe man in **Q 4, 10** zu machen.
Hochachtend
Jos. Zeller, Tapezier und Decorateur.

Die anerkannt besten
Gasöfen u. Gaskocher!

Grösstes Lager
der 48488
Patent-Doppel-Regenerativ-Gasöfen und Patent-Gas-Koch- u. Brat-Einrichtungen der **Act.-Ges. Schäffer & Walcker** in Berlin unterhält und zeigt stets im Betriebe
Carl Wotzka, Töpfermeister,
L 14, 7. Mannheim. L 14, 7.

Die Schriftenniederlage des evangel. Vereins
empfiehlt: 50755
Bibeln und Bibelerklärungen Predigtbücher. Erbauungsschriften, Gesangbücher von einfachster bis zu feinster Ausstattung.
Hübsche Spruchkarten in großer Mannigfaltigkeit.
Christl. Unterhaltungsbücher für Alt und Jung.
Bilder, Traktate, Wandsprüche, Kalender, Gratulationskarten in reicher Auswahl.
E 3, 5 Laden E 3, 5.

Bytinski's
Wiener Confections-Haus
befindet sich jetzt **nur** 50693
Harmonie
D 2, 6 D 2, 6
Planken Planken.

Herbst- u. Wintersaison 1894|95.
Ich zeige hiermit den Empfang sämmtlicher Neuheiten an.

Knabenanzüge	Mädchenmäntel	Pelz-Baretts
„ Ueberzieher	„ Jaquettes	„ Muffe
„ Blousen	„ Kleider	„ Boa
„ Hosen	Backfischmäntel	Fortwährendes Eintreffen von Neuheiten
„ Mützen	Babymäntel	

L. Stuhl, F 1, 10, Marktstraße.
Einziges Special-Geschäft in Kinder-Garderoben am Platze. 47282

Pianinos.
Flügel. Tafelklaviere, Harmoniums etc.
nur **vorzügliche Instrumente,** aus bedeutenderen Fabriken, auch gut erhaltene gebrauchte Instrumente, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. **Eigene Reparaturwerkstätte.**
Stimmen aller Instrumente in feiner, tadelloser Weise, unter Garantie. 51674
Leopold Schmitt.
Lager: R 4, 9. Lager: R 4, 9.

Bringe mein Lager in
Nähmaschinen
sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, **Specialität der** berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen, leistungsfähigste** Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 51779
Waagen und Gewichte
in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei
Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

Schablonenkasten
passendstes Geschenk für Kinder zur Erlernung der **Wäschestickerei** von **50 Pfg. bis Mk. 4.50,** empfiehlt
A. Jander, Graviranstalt
P 1, 1. MANNHEIM. P 1, 1.
Petschafte und Siegel stets vorräthig. 41905

Beste gewaschene
Hausbrand-Nußkohlen,
rein abgesiebte Waare in 3 verschiedenen Körnungen, für Füll-, Regulir-, Zimmeröfen und Herdfeuer, sowie sämmtliche übrige Sorten **Ruhrkohlen, Brikets** und **Brennholz** empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 48648
die **Holz- u. Kohlenhandlung**
H 7, 28 Jac. Hoch H 7, 28.
Telephon No. 438.

H. Lill, Hof-Photograph, B 5, 14.

vorm. **Emil Bühler.** Ganz besonders mache auf meine allseitig beliebten **Mignon-Photographien** (äusserst haltbar) höflichst aufmerksam.

Aufträge zu **Weihnachten** insbesondere in **Linographien** werden baldmöglichst erbeten. 50767

Wegen Geschäfts-Verlegung

verkaufen wir sämmtliche vorräthigen Waaren, wie

Jaquettes, Câpes, Abendmäntel, Morgenröcke, Blousen, Jupons,

zu ganz bedeutend reducirten Preisen. 52169

Cramer & Volke,

Kunststr. O 3, 10.

Linoleum,

Maximiliansauer in tadelloser Qualität. Große Dessinauswahl. 20% Rabatt bei Stückabnahme, 15% bei Abschnitten. Auflegen der **Linoleumböden** erfolgt billigst. 51800

Jakob J. Reis,
Möbelfabrik, O 2, 22.
Etablissement für compl. Wohnungs-Einrichtungen.

Neu! Patent-Zithern (neu verbessert). Thatsächl. v. Jed. in 1 Stunde nach d. vorzügl. Schule (ohne Lehrer u. ohne Notenkenntnisse) erlernb. Gr. 56 × 36 cm, 22 Saiten, hochf. u. haltb. gearbeit., Ton wundervoll. (Prachtinstr.) Pr. nur Mk. 6.— m. Schule u. all. Zubeh. Preisl. gratis. **O. E. Mierher, Instr.-Fabr., Hannover** A. Händler überall ges. 51895

Kapital-Gesuch.

Mk. 25.000 auf prima zweite Hypothek sofort auf ein neueres Haus, Mitte der Stadt, gesucht. Offerten wolle man u. Nr. 52355 an die Exped. ds. Bl. abgeben.

Vogelzuchtverein Kanaria Mannheim.

Lotterie

48946

zur Hebung der Kanarienzucht und zum Schutze einheimischer Vögel.

Genehmigt durch Erlaß des Großh. Ministeriums am 25. April 1894.

5000 Loose. **336 Gewinne.**

Loose à 50 Pfg., 11 Stück 5 M. von allen Verkaufsstellen.

Generalvertrieb bei Herrn **Karl Bertele,** Bäcker, D 6, 14.

Ziehung 10. Dezember 1894. **Der Vorstand.**

Hoftheater-Keller

Mannheim.

(Sehenswürdigkeit.)

Restaurant I. Ranges.

Carl Averkamp,

48461 Restaurateur.

Hermann Bauer

F 2, 9a (Fr. Rud. Schlegel Nachf.) F 2, 9a

Tapeten-Manufactur

empfiehlt als **Specialität:**

Tapeten: **Geschmackvolle Auswahl** von den einfachsten bis zu den feinsten Mustern zu bekannt billigen Preisen. **Reste** und ältere Parthien mit **erheblichem Nachlass. Neuheit: Amerikanische Tapeten.**

Linoleum: **Nur bewährte Fabrikate. Delmenhorster, Rixdorfer, Coepenicker** zu äussersten **Netto-Preisen.** Abgepasste Vorlagen und Teppiche in allen Grössen vorräthig. (Die sog. Maximiliansauer Brandwaare darf mit obengenannten Fabrikaten nicht annähernd in Vergleich gebracht werden).

Wachstuche: **Mosaic-, Holz- u. Marmor-Barchent, Gummi- u. Trianontischdecken** im Stück, sowie abgepasst in allen Grössen. Neuheit: **Imitirte Gobelin-Stoffdecken. Ledertuche** in allen Qualitäten und Nüancen. **Gummistoffe** für Betteinlagen. 51911

Eine Anzahl Linoleum-Coupons
zum Selbstkostenpreis.

N 2, 1 **F. C. Menger,** Mannheim N 2, 1

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Holz- und Lederbrand-Apparaten

sowie deren einzelne Bestandtheile.

Aufgezeichnete und unaufgezeichnete Holz- u. Lederwaaren

zum Brennen und Bemalen, alle Sorten Farben, sämmtliche Malutensilien, Kal- und Brennvorlagen,

ferner eine große Auswahl in

Achatglas- und Blech-Lackirwaaren zur Oelmalerei.

Auswahlsendungen stehen bei Angabe der gewünschten Artikel jederzeit zu Diensten, auch wird auf Wunsch gerne Unterricht im Brennen und Bemalen ertheilt. 51769

Preis pro Hülse (5 Stück) 50 Pfg.

Preis pro Hülse (5 Stück) 50 Pfg.

Kennen Sie schon die neue Cigarre

Santa Lucia

in der Hülse?

Nein?? Dann müssen Sie entschieden einen Versuch machen!

Es gibt ja keine exquisitere Marke als **Santa Lucia** in der Hülse; wer gewohnt ist, mit der Zunge und nicht mit dem Auge zu rauchen — wer also zu rauchen versteht, muß das bestätigen. **Santa Lucia** hat unvergleichliches Aroma und schönen, weißen sparsamen Brand; **Santa Lucia** veranlaßt selbst bei forcirtem Rauchen weder Uebelkeiten noch Verschleimung; **Santa Lucia** kommt thatsächlich der feinsten Havanna-Cigarre gleich. 50758

Santa Lucia in der Hülse kauft man zum Preise von **50 Pfennig** für 5 Stück in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

50 Pfg. für 5 Stück (Inhalt einer Hülse)

50 Pfennig.

50 Pfg. für 5 Stück (Inhalt einer Hülse)

Erhältlich in Mannheim bei **Adolf Geber,** P 5, 1; **Simon Böhm,** Fruchtmarkt, D 4, 7; **Gebr. Zipperer,** O 6, 3/4; **Ernst Dangmann,** N 3, 12; **Jacob Uhl,** M 2, 9; **J. Amann,** E 3, 5; **Louis Lochert,** R 1, 1; **Ludw. Haeffner,** P 1, 1, Filiale E 5, 6; **Aug. Kremer** unt. dem Kaufhaus; **Herm. Metzger,** L 4, 7; **J. M. Rucdin,** Breitestr., T 1, 12.

Engelhardt & Co., Frankfurt a. M.

Specialgeschäft in Oefen u. Kochherden

F. H. ESCH,

B 1, 3, Breitestrasse. Fernsprecher No. 503.

Grosse Vorräte aller Arten **eisener Oefen,** insbesondere **irischer** u. **Amerikaner** für ununterbrochene Heizung.

Alleinverkauf
der **Musgrave's Original Irischen Oefen** für langsame Verbrennung.

Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.
Roeder'sche Kochherde.
Vernickelungs- und Emaillir-Anstalt.

Musgrave's Original Irische Oefen

System langsamer Verbrennung.

Das Auftreten verschiedener Nachahmungen dieser Oefen veranlasst uns zu erklären, dass die Original Fabrikate der Firma Musgrave & Co. Ld. Belfast in Deutschland **nur von uns allein** hergestellt werden und dass andere, den Irischen Oefen nachgebildete oder als solche gepriesene Oefen mit unsern Original-Fabrikaten nichts zu thun haben. Das Verkaufslokal für unsere bewährten

Musgrave's Original Irischen Oefen

befindet sich nach wie vor: **B 1, 3,** Breitestrasse, im Hause des Herrn Guido Pfeiffer, Pelzgeschäft. 47603

Esch & Cie., Fabrik irischer Oefen, Mannheim.

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz

Cheviot

zum Anzuge für 10 Mark, 3 1/2 Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, 1a Kammgarn- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme **J. Büntgens,** Tuchfabrik, **Eupen bei Aachen.** Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

50868

Herren-Hemden

nach Maaß, unter Garantie für tadellosen Sitz, werden angefertigt. 51545 U 5, 26, 1 Tr.

M. Weiss & Sohn

E 4, 17 **Fruchtmarkt,** **E 4. 17**

geben aus ihrem Engros-Lager **jedes Maass** in Tuch und Buxkin zu den bekannt **ausserordentlich billigen** Preisen auch im **Einzelnen** ab. 49601

Prima Koch- und Tafel-Aepfel 51120

verkauft in Waggonladungen **Georg Roll,** Niederlahnstein.

MARCHIVUM